

HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

6. Jahrgang / Nummer 71 • September 2015

Kostenlos zum Mitnehmen



„MARKiger Sommer“ in Brandenburg. foto+rechte MAGDA G.



Das Potsdamer Toleranzfest findet in diesem Jahr in Groß Glienicke statt.
Seite 24



Foto: Ilona Meister

Auf zwei Seiten veröffentlichen wir die schönsten Fotos von den BUGA-Standorten.
Seiten 12 – 13

*Wir rocken Ihre Umsätze!
Mit der richtigen Strategie.*

commata
Agentur für
Marketing & Kommunikation

Tel.: 033201-14 90 00
info@commata.de
www.commata.de

- Erweiterte Öffnungszeiten -

cut and relax ^{by Mücke}

- Haarverlängerung
- Haarglättungssystem
- Heiße Schere
- Damen · Herren · Kids
- Braut-Service
- Make up
- Typberatung
- Haartattoos
- Well- & Farbtechniken
- Visagistik

Öffnungszeiten
Di - Fr. 9:00 - 18:00 Uhr · Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Tel.: (033 201) 63 92 67
Potsdamer Chaussee 15 · 14476 Groß Glienicke

Anzeige im HEVELLER: 0331/200 97 08

Glasermeister Marcus Engst

- kreative Glasverarbeitung -
- individuelle Beratung und Ausführung -

Glas · Fenster · Spiegel · Bleiverglasung · Bilder & Rahmen · Insektenschutz
einbruchhemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Galower Straße 124 - 126
13595 Berlin
Tel.: 030 / 36 28 60 01
Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

P

Die Meistergilde
Maler- und Lackiermeister Mike Jahn

Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen
Fußbodenverlegearbeiten

Kleinauftragsdienste
Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15
14476 Potsdam/Groß Glienicke
kontakt@mike-jahn.de

Mobil 0176 70166718
Tel. 033201 - 639 338

GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof | 0331/29 39 23
Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West | 0331/280 00 03
www.bestattung-potsdam.de

Hapag-Lloyd Kreuzfahrten

Seien Sie herzlich eingeladen zu "Reisen mit Geschmack"

Lassen Sie sich von Hapag Lloyd Kreuzfahrten inspirieren. Ob Sie mit MS EUROPA 2 die große Freiheit genießen oder ein echtes Abenteuer mit den Expeditionsschiffen MS HANSEATIC und MS BREMEN planen: In jedem Fall erleben Sie dabei **Große Momente.**

Erfahren Sie bei einem multimedialen Vortrag und einem Drei-Gänge-Menü mehr über eines der traditionsreichsten Kreuzfahrtunternehmen der Welt.

Termin: **30. Oktober 2015 um 18.30 Uhr** im "Landleben Potsdam", Seepromenade 99, 14476 Groß Glienicke
Eintrittspreis inklusive 3-Gänge-Menü: 25 € pro Person

Reservierungen telefonisch unter (033201) 44612 oder per E-mail unter klinke@perfect-holidays.com
Anmeldeschluss: 19. 10. 2015

Perfect Holidays
Ihr Reisebüro
www.perfect-holidays.com
T (033201) 44612

Landleben
Restaurant „Landleben Potsdam“
www.landleben-potsdam.de
T (033201) 31291

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

jeden Tag neue Meldungen aus ganz Deutschland: Brandstiftungen an Flüchtlingsunterkünften, Angst machende Aufmärsche vor ihren Fenstern, körperliche Angriffe auf Flüchtlinge und Demütigungen – jeden Tag solche Erscheinungen, für die man sich schämen muss.

Es kommen Menschen in unser Land, die hoffen, sie könnten hier sicherer leben als in ihrem eigenen Zuhause. Sie nehmen lebensbedrohliche Fluchtwege auf sich – immer noch besser, als in der Heimat jeden Tag dem Tod geweiht zu sein. Und sie kommen nach Deutschland, in das vermeintlich sichere Land, mit Demokratie und Rechtssystem, mit allgemeinem Wohlstand und der Hoffnung, in diesem Land die ersehnten Bedingungen zu finden, als Menschen geachtet zu werden.

Und dann so was.

Da gehen Menschen auf die Straße, die sie absolut nicht haben wollen, die meinen, die Fremden würden unverdient ihren eigenen Wohlstand mindern – es lebt sich ja so schön in diesem Land, das sich gern als Exportweltmeister und führende Wirtschaftsmacht Europas feiern lässt.



Die mit dem verfluchten Wort beschriebene „Globalisierung“ hat die Schere zwischen Arm und Reich nicht mehr nur in den nationalen Grenzen, sondern über den ganzen Erdball geöffnet. Es geht nicht mehr nur um arme Menschen in den Ländern, es geht um ganze Völker, die an den Ausbeutungsmechanismen – bis hin zu Bürgerkriegen – zerbrechen. Schuldlos ist Deutschland dabei nicht...

Ich sehe Verantwortung für Deutschland denjenigen gegenüber, die in diesem globalen Prozess auf der Strecke bleiben und dringend Hilfe brauchen.

In Potsdam gibt es die einstimmige Politik, geflüchtete Menschen auch über die Bundesnormen hinaus aufzunehmen und in die Stadtgesellschaft zu integrieren. Das hat eine positive Atmosphäre geschaffen. Man kümmert sich eben um die Menschen, die Hilfe

benötigen. Im Verein „Soziale Stadt“, den „Neuen Nachbarschaften“ engagieren sich ehrenamtlich Hunderte Menschen auf unterschiedlichste Weise. Auch in Groß Glienicke ist das so. Fast 20 Freiwillige haben sich angeboten, mit den Flüchtlingen Deutsch zu lernen, es gibt eine Liste von Menschen, die sich zur Verfügung halten, Asylbewerber zu Behörden-gängen zu begleiten, andere wollen Spiel- und Bastelnachmittage mit den Kindern veranstalten. Wieder andere haben einfach schon Familien mit zum Baden genommen oder zu einer Veranstaltung in der Stadt. Und Villenpark-Investor Steuten greift ebenfalls mit zu und organisiert mit unternehmerischem Geist Dinge, die ansonsten nur schwerfällig in Gang kämen.

Es ist einfach schön, wie die Geflüchteten in Groß Glienicke aufgenommen werden. Es hat den Eindruck, als habe sich der Ort einer gemeinsamen Aufgabe verschrieben.

So gesehen ist Groß Glienicke eine positive Antwort auf eine kranke Weltpolitik.

Rainer Dyk

Inhalt

Seiten 4 – 7

Region

Seiten 8 – 9

Historie

Seite 10

Region

Seite 11

Marquardt

Seiten 12 – 13

Fotopirsch auf der BUGA

Seite 14

Satzkorn/Grube

Seiten 15 – 17

Marquardt

Seite 18

Neu Fahrland

Seiten 19 – 21

Fahrland

Seiten 22 – 29

Groß Glienicke

Seite 30

Kladow

Seiten 31

Seeburg

Seite 32

Leserpost

**NEU: HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de
Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de**

IMPRESSUM HEVELLER

Der Heveller ist ein Magazin für den Norden von Potsdam. **Herausgeber:** „medienPUNKT Potsdam“ – Journalistenbüro; Hessestr. 5, 14469 Potsdam. Tel/Fax: 0331/200 92 60; 20 01 89 71. E-Mail: info@medienpunkt Potsdam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunkt Potsdam.de

Redaktion: Rainer Dyk (v.i.S.d.P.), Bernd Martin, H.Jo. Eggstein (Layout); Steve Schulz (Internetredaktion, Medienmanagement); Renate Frenz (Sekretariat 0331/2 00 97 08); **Fotos:** Redaktion/Archiv/pixelio

Druck: P&P Printmanagement, 96170 Trabelsdorf.

**Redaktions- und
Anzeigenschluss
für das
Oktober-Heft:
15. September
2015**

Qualitätsoffensive Radverkehr für 83 Kilometer Radwege im Stadtgebiet

Die Landeshauptstadt Potsdam möchte für den Radverkehr ganzjährig ein attraktives und sicheres Radwegenetz bieten. Um die Verkehrssicherheit sowie die Fahrqualität für die Radfahrenden zu erhöhen, wird eine Qualitätsoffensive für den Radverkehr durchgeführt. Diese Qualitätsoffensive ist Teil der Radverkehrsförderung in Potsdam mit dem Ziel den Radverkehrsanteil weiter zu erhöhen. Die Offensive besteht aus mehreren Elementen: zum einen aus der regelmäßigen Reinigung und Kontrolle der Radverkehrsanlagen auf bauliche Mängel aber auch der schnellen Beseitigung von Verunreinigungen, wie z.B. durch Scherben.

Seit 2013 wird eine monatliche Reinigung von 83 Kilometern Radwege durchgeführt. Die passenden Fahrzeuge für Radverkehrsanlagen und das entsprechende Reinigungsgerät werden hierfür vom beauftragten Unternehmen be-



reitgehalten. Der Winterdienst auf Radwegen wird umweltschonend durchgeführt und nach der Beräumung wird unmittelbar eine genaue dosierte, feine Laugschicht auf dem Radweg aufgebracht, so dass die Radverkehrsanlagen vollständig schnee- und eisfrei gehalten werden.

Seit 2014 werden zusätzlich die prioritären Radrouten einmal pro Monat durch Mitarbeiter des Bauhofs der Landeshauptstadt Pots-

dam mit dem Fahrrad befahren, um etwaige Mängel aus der Perspektive des Radfahrers zu erkennen. Durchschnittlich werden dabei ca. 20 Mängel im Monat aufgenommen, die meistens kurzfristig behoben werden können.

Darüber hinaus gibt es in Potsdam das „Scherbentelefon“, welches unter der Telefonnummer 289-4000 rund um die Uhr zu erreichen ist. Hier können auf einem Anrufbeantworter Scherben unter

Angabe der genauen Örtlichkeit gemeldet werden. Diese werden dann durch den städtischen Bauhof entfernt, wobei eine Beseitigung werktags innerhalb von 48 Stunden garantiert wird. Meistens geschieht die Beseitigung jedoch schneller. Monatlich wurden 2014 durchschnittlich 34 Scherbenstandorte gemeldet.

Die bisherigen Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger zeigen, dass gerade die regelmäßige Reinigung und der Winterdienst auf den Radverkehrsanlagen als auch das Scherbentelefon auf ein positives Echo stoßen.

Mautpflicht für Lkw auf vierstreifigem Abschnitt der B273

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur weist zum 1. Juli weitere Bundesstraßen oder Abschnitte von vierstreifigen Bundesstraßen als mautpflichtig aus. Das betrifft auch das Territorium der Landeshauptstadt Potsdam. So wird der vierstreifige Abschnitt der Bundesstraße 273 zwischen der Anschlussstelle A10 Potsdam-Nord und dem Abzweig Höhe Marquardt / Friedrichspark künftig für Lkw ab zwölf Tonnen mautpflichtig sein. Der Abschnitt ist etwa 500 Meter lang.

Für Lkw über zwölf Tonnen muss für diesen Abschnitt zwischen Potsdam und Nauen künftig Maut bezahlt werden, auch wenn nicht die Autobahn genutzt wird. Eines besonderen Hinweises mittels Verkehrszeichen bedarf es gemäß den Regelungen des Bundesfernstraßenmautgesetzes nicht, da der mautpflichtige Bundesstraßenabschnitt unmittelbar an eine Autobahn anschließt.

Die Potsdamer Straßenverkehrsbehörde weist in diesem Zusammenhang ausdrücklich darauf hin, dass ab dem 1. Oktober 2015 eine Änderung des Bundesfernstraßenmautgesetzes in Kraft tritt. Von da an gilt die Mautpflicht für alle Lkw ab 7,5 Tonnen, heute liegt die Grenze bei zwölf Tonnen.



MÜLLER & KOLLEGEN
RECHTSANWÄLTE



Emille B. Tinslor
Rechtsanwältin
Mediatorin



Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29



Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de

Bürgerbegehren gegen 3. Startbahn am BER

Im Land Brandenburg hat das Volksbegehren „Gegen eine Erweiterung der Kapazität und den Bau einer 3. Start- und Landebahn am Verkehrsflughafen Berlin Brandenburg BER“ begonnen. Der Zeitraum, in dem die Eintragungslisten ausliegen, beträgt sechs Monate und endet am 18. Februar 2016. In Potsdam gibt es drei Eintragungsorte, an denen die Potsdamer Eintragungsberechtigten ihre Unterschrift für dieses Volksbegehren leisten können:

- im Bürgerservice-Center der Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Straße 79/81
montags 10 bis 18 Uhr
dienstags 8 bis 18 Uhr
mittwochs 8 bis 18 Uhr
donnerstags 8 bis 18 Uhr
freitags 8 bis 14 Uhr
- in der Zweigbibliothek Am Stern, Johannes-Kepler-Platz 1
montags 10 bis 13 Uhr
dienstags 13 bis 18 Uhr

donnerstags und freitags 13 bis 18 Uhr
samstags 10 bis 12 Uhr

• in der Zweigbibliothek Waldstadt, Saarmunder Straße 44
montags 10 bis 15 Uhr
dienstags 13 bis 18 Uhr
donnerstags und freitags 13 bis 18 Uhr

Eintragungsberechtigt sind alle Deutsche in der Landeshauptstadt Potsdam, die zum Zeitpunkt der Eintragung oder spätestens am 18. Februar 2016 das 16. Lebensjahr vollendet haben (also vor dem 19. Februar 2000 geboren sind), seit mindestens einem Monat im Land Brandenburg wohnen und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Zur Unterschriftsleistung ist ein gültiges Personaldokument vorzulegen. Die Eintragung muss gut lesbar sein. Es ist der Name und Vorname, die Adresse, das Geburts-

datum, das Datum der Unterschriftsleistung und die eigenhändige Unterschrift vollständig einzutragen. Jeder darf zu diesem Volksbegehren nur einmal unterschreiben. Die Listen werden anschließend durch das Wahlbüro auf Vollständigkeit der Angaben und auf Gültigkeit geprüft. Bei mehrfach geleisteten Eintragungen werden mit der Gültigkeitsprüfung alle Eintragungen ungültig.

Jeder Eintragungsberechtigte hat das Recht, auf Antrag das Volksbegehren durch briefliche Eintragung zu unterstützen. Hierzu kann beim Wahlbüro der Landeshauptstadt Potsdam, Friedrich-Ebert-Straße 79-81, 14469 Potsdam, ein Eintragungsschein beantragt werden. Dieser Antrag kann formlos per Post, per Fax (0331/289 38 80) oder elektronisch gestellt werden. Das Online-Formular gibt es unter www.potsdam.de/volksbegehren. Auf diesen Antrag erhält der Eintragungsbe-

rechtigte vom Wahlbüro einen Eintragungsschein mit einem Rückumschlag zugesendet. Jedem Eintragungsschein wird der Wortlaut des Volksgehrens beigelegt, sodass der Eintragungsberechtigte genau weiß, was er mit seiner Unterschrift unterstützt. Außerdem muss – wie bei einer Briefwahl – mit einer zweiten Unterschrift an Eides statt versichert werden, dass man persönlich den Eintragungsschein gekennzeichnet hat. So wird gesichert, dass jeder nur für sich mit seiner Unterschrift das Volksbegehren unterstützt.

Damit das Volksbegehren erfolgreich ist, müssen bis zum 18. Februar 2016 im ganzen Land Brandenburg mindestens 80 000 gültige Unterschriften geleistet werden. In diesem Fall wird sich der Landtag Brandenburg erneut mit dieser Problematik beschäftigen. Wenn er dann dem Anliegen nicht statt gibt, wird ein Volksentscheid durchgeführt.

Online-Versteigerung von Fundsachen

Interessenten können 115 Artikel schon jetzt online ansehen

Die 28. Online-Versteigerung von Fundsachen in der Landeshauptstadt Potsdam beginnt am 3. September. Schon jetzt können die angebotenen Artikel im Internet unter www.potsdam.de/fundsachen angesehen werden. Unter den 115 Positionen, die dieses Mal versteigert werden, sind unter anderem Fahrräder, Taschen, Rucksäcke, Kameras, Uhren, Handys und vieles mehr.

Und so läuft die Online-Versteigerung ab: Am Donnerstag, 3. September, gibt das Fundbüro der Landeshauptstadt Potsdam um 18 Uhr die Fundsachen zu Versteigerung frei. Die Auktion dauert dann zehn Tage, rund um die Uhr. Die Online-Versteigerung beginnt mit dem angegebenen Höchstpreis.

Dieser Wert verringert sich in einem festen zeitlichen Abstand bis zum jeweiligen Mindestgebot. Es bestehen zwei Möglichkeiten, die Fundsachen zu ersteigern: Entweder werden sie zum aktuellen Preis gekauft oder es wird ein Gebot abgegeben und gewartet – mit dem Risiko, dass ein anderer Interessent schneller ist. Nachdem der Zuschlag erteilt wurde, kann der ersteigerte Gegenstand umgehend gegen Bar- oder EC-Zahlung im Fundbüro des Bürgerservicecenters abgeholt werden. Ein Versand ist nicht möglich. Die Gegenstände wurden nicht auf Funktionalität oder Beschädigungen geprüft. Eine Garantie und Gewährleistung wird nicht gegeben, ein Umtausch ist ausgeschlossen.



mbs.de

Vermögen bilden
Altersvorsorge
Absicherung
Liquidität

Wir machen Sie fit für die Zukunft!

Lohnt sich für's Leben.
Die Vorsorge der Sparkasse.

Geschäftsstellen in Ihrer Nähe:
Gst. Bornstedt, Potsdamer Straße 176, 14469 Potsdam
Gst. Nedlitzer Straße, Nedlitzer Straße 19A, 14469 Potsdam
Gst. Groß Glienicke, Potsdamer Chaussee 100, 14476 Potsdam

 **Mittelbrandenburgische Sparkasse**

Potsdamer Dreiklang vom 11. bis 13. September

„Handwerk, Technik, Industrie“ ist das Motto beim Tag des offenen Denkmals

Vom 11. bis 13. September wird in diesem Jahr der Potsdamer Dreiklang in der Landeshauptstadt veranstaltet. Das kulturelle Triple aus Potsdamer Jazz-Tagen, der Kunst-Genuss-Tour und dem Tag des offenen Denkmals findet seit sieben Jahren am zweiten Wochenende im September statt.

Allein am Tag des offenen Denkmals werden nach bisherigen Planungen bei mehr als 50 Denkmälern die Pforten geöffnet.

Weitere Informationen und das genaue Programm zum „Tag des offenen Denkmals“ in Potsdam sind unter www.potsdamer-dreiklang.de zu finden. Das deutschlandweite Programm inklusive der Potsdamer Veranstaltungen sind ab sofort unter www.tag-des-offenen-denkmals.de abrufbar.

Offene Denkmale in den Potsdamer Ortsteilen am 13. September 2015:

Dorfkirche Groß Glienicke

Rechteckiger, verputzter Feldsteinbau, vermutlich in der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts erbaut, worauf u.a. ein kürzlich entdeckter sogenannter Schachbrettstein hinweist. Ende des 17. Jahrhunderts erfuhr die Kirche grundlegende bauliche Veränderungen. Sie wurde aufgestockt, neu ausgestattet und mit einem Turm versehen. Die ungewöhnlich reiche Ausstattung der Kirche hängt mit dem Patronat der Familie von Ribbeck von 1572 bis 1788 zusammen.

Geöffnet: 10.30 bis 18 Uhr
Führung nach Bedarf

Evangelische Kirche Bornim

Neugotische Backsteinkirche, nach Plänen von Ludwig von Tiedemann

und Artur Kickton erbaut und 1903 eingeweiht. Monumentalgemälde von Victor Paul Mohn zieren seit 1909/10 die Chorseitenwände der Kirche, deren Innenausstattung und Farbfassung bauzeitlich komplett erhalten ist. Sehenswert ist auch ein frühklassizistisches Grabmal von 1792.

Geöffnet: 14 bis 17 Uhr
Führung nach Bedarf

Fährgut Nedlitz/Neu Fahrland

Das Gutshaus der früheren Fähre über den Weißen See wurde nach Entwürfen von Heinrich Ludwig Manger Ende des 18. Jahrhunderts neu errichtet. König Friedrich Wilhelm IV. ließ das Fährgutshaus nach Plänen von Ludwig Persius erweitern.

Geöffnet: 12 bis 18 Uhr
13 und 15 Uhr Vortrag zur Geschichte des Ortes

Gutspark Groß Glienicke

Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das bis dahin rein landwirtschaftlich betriebene Rittergut Groß Glienicke auf einen Industrie- und Handwerksbetrieb umgestellt. Kernstück und Haupteinnahmequelle war die Schnapsbrennerei; daneben existierten Handwerksbetriebe wie die Meierei, Schmiede, Stellmacherei und eine Gärtnerei mit Palmenhaus. Die Schnapsbrennerei, die im Fokus der Führung steht, die Schmiede und das Palmenhaus sind als Gebäude erhalten.

Führung 12 Uhr Potsdamer Tor

Landhaus und Garten Abraham Groß Glienicke

Das Landhaus des jüdischen Freimaurers Adolf Abraham, von O. Block und R. Oppenheim 1929 im Stil der Neuen Sachlichkeit mit reicher Farbgebung innen und außen erbaut, erhielt 2011 den Brandenburgischen Denkmalpflegepreis. Der Garten von

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Besuchen Sie uns,
auch gerne spontan:
täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 11–19 Uhr

Luftaufnahme (Stand: August 2015)

STADTNAHES WOHNEN IM GRÜNEN

Mehr als 65 % der 185 Grundstücke sind bereits verkauft! Die Erschließung im 1., 2., 3. und 5. Quartier (Baufeld) ist abgeschlossen. Im 4. und damit letzten Quartier wird die Erschließung im November 2015 begonnen und im Herbst 2016 ebenfalls abgeschlossen sein. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villennpark-potsdam.com


VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE

K. Foerster und H. Mattern mit Kombination architektonischer und landschaftlicher Elemente wird restauriert; die Staudenbeete wurden 2013 nach historischem Befund neu bepflanzt.

Geöffnet: 12 bis 18 Uhr
 Führung 12, 14 und 16 Uhr
 Auch geöffnet am 12. September

Schöpfwerk Grube

Das Schöpfwerk, auch Pumpenhaus benannt, ist Teil eines vernetzten historischen Entwässerungssystems, das heute noch in Betrieb ist. Das Pumpenhaus gehört zu den technischen Anlagen, die das Golmer Luch (Bruch) entwässern. Das ursprüngliche Golmer Luch ist ein Niederungsgebiet, welches in der letzten Eiszeit entstanden ist und mit der Wasserführung der Havel in Verbindung steht. Im Zusammenhang mit den Hochwasserschutzdämmen gehört das Gebäude zum Hochwasserschutzsystem der Golmer Kulturlandschaft.

Geöffnet: 10 bis 14 Uhr

Villa Feodora, Am Schulplatz 7

1912 erbaut vom Berliner Dipl.-Ing./Privatdozent Adolf Zeller, am 5. Mai 1913 feierlich geweiht als »Prinzessin Feodora Jugendheim«, konzipiert, um Kindern eine vernünftige Freizeitbeschäftigung zu bieten, mit Turnsaal, Kinderhort, Lesezimmer (später Büro vom Weissen Ring), Baderaum im KG, Mädchenzimmer im OG, Katechetenwohnung, Treff der Frauenhilfe und Kirchenlehre, Heimstätte der Turnvereine »Kaiser Friedrich« und »Germania«. Seit 1936 wurde der »Kinderhort/Kleiner Saal« für die Schule als Unterrichtsraum und für Gottesdienste genutzt, seit 1948 der »Turnsaal/Großer Saal« an die Stadt als Sportraum vermietet, bis Sept. 1999 an die Karl-Förster-Schule und die HSG. Seit 2006 Sanierung durch die Familie Zühlke, Eventlocation für Comedy, Kultur, Musik, Teamevents, Privatfeiern, Meetings und Hochzeiten.

Geöffnet: 15 bis 19 Uhr
 Führungen 15, 16 und 17 Uhr

15 Uhr Buchlesung mit Thomas Weiberg zum Leben und Wirken der Prinzessin Feodora 1903–1910 in Bornstedt, »Teatime with a princess« (Piano Livemusik), Präsentation des Buches zum Haus, für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Stadt- und Landesbibliothek bietet neuen mobilen Bibliotheksdienst an

Die Stadt- und Landesbibliothek im Bildungsforum Potsdam bietet ab sofort einen kostenlosen mobilen Bibliotheksdienst an. Der Dienst richtet sich an Menschen, die nicht selbstständig das Angebot der Bibliothek nutzen können – sei es aus Altersgründen oder wegen anderer körperlicher Einschränkungen. Der mobile Service wird von einer jungen Frau im Bundesfreiwilligendienst durchgeführt, welche im August ihren Dienst für ein Jahr angetreten hat.

Die Freiwillige Vanessa Klitzke hat vor einigen Wochen das Abitur absolviert und möchte nun erstmals Praxiserfahrung in der Bibliotheksarbeit sammeln. „Der Bücher-Bringe-Dienst ist eine sinnvolle Aufgabe, denn so werden Menschen nicht ausgegrenzt, die diese schöne Bibliothek nicht aufsuchen können“, sagt die junge Frau über den mobilen Bibliotheksdienst. Sie freut sich auf ihre Bibliothekskundinnen und Bibliothekskunden und möchte für den neuen Dienst auch gezielt in Senioreneinrichtungen werben. Vanessa Klitzke freut sich auf die

verliehenen Medien auch wieder ab. Bei Interesse an dem Service können sich Potsdamerinnen und Potsdamer in der Stadt- Landesbi-

Der mobile Bibliotheksdienst ist kostenlos. Um ihn in Anspruch zu nehmen, benötigen Leserinnen und Leser lediglich einen Bibliotheks-



othek unter den Telefonnummern 0331/ 289 64 60 und 0331/289 64 44 oder über eine E-Mail an slb@bibliothek.potsdam.de anmelden.

ausweis. Dieser kostet als Jahres-Abo 19 Euro, ermäßigt 11 Euro. Erhältlich ist dieser in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam im Bildungsforum, Am Kanal 47.



vielseitigen Aufgaben in der Stadt- und Landesbibliothek Potsdam. Das komme ihrem späteren Berufswunsch als Verlagslektorin zu Gute.

Künftig wird Vanessa Klitzke nun einmal im Monat die jeweiligen Personen nach ihren Medienwünschen fragen und dann mit den gewünschten Büchern, Hörbüchern, Filmen und Musik-CDs oder Zeitschriften vorbeikommen. Nach vier Wochen holt Vanessa Klitzke die

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU
RALF KRICKOW

KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • stark, gest. Gartenbauinhaber
 Grüner Weg 10 • 14478 Groß Quenitz • Tel.: 0332040-1819
 Fax: 0332040-20244 • Fax: 0332040-2434

Lange vor der Sportveranstaltung, hatten der Antisemitismusbeauftragte, der Ex-Bürgermeister von Neukölln, sowie der Vorsitzende des Zentralrates der Muslime in Deutschland davor gewarnt, spätabends als Jude erkennbar durch bestimmte Berliner Stadtviertel zu laufen.

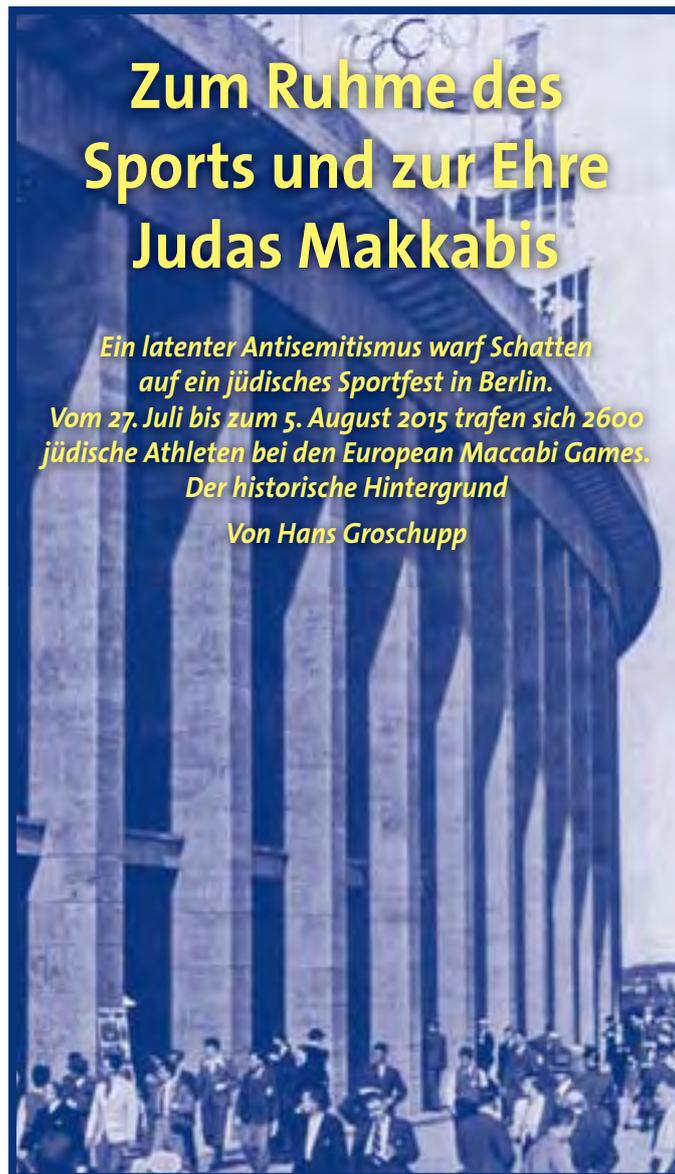
„Das wäre nicht besonders schlau“, hatte Rabbiner Daniel Alter gesagt.

Wie schlau war es dann eigentlich, die Makkabi-Spiele nach Berlin zu holen? Der das mitbewerbstelligte, der Unternehmensberater Roger Nussbaum, 1993 noch Vize-Präsident von Maccabi Deutschland und 2011 Teamchef der deutschen Maccabi Mannschaft in Wien hatte sich selbst als Org.-Chef vorgeschlagen. Drei Dinge wären ihm wichtig, das Olympiastadion als Wettkampfstätte, ein Maccabi-Village und gute Logistik. Seit 2013 ist Nussbaum mit dem neu gewählten Präsidium von Maccabi jedoch zerstritten. Nussbaum durfte nun nicht organisieren, sich aber in Interviews profilieren. So ist für ihn das Olympiastadion, das er vorgeschlagen hatte, „eine steinerne Erinnerung an den Nazi-Terror, an den Holocaust“.

Der jüdische Sport in Deutschland vor 1933

Seit der Organisation des deutschen Sportes in Verbände und Vereine Ende des 19. Jahrhunderts bestand hierin eine grobe Dreiteilung. Es gab den bürgerlichen Sport, den proletarischen und den freien. Jüdische Sportler hatten wiederum drei Dachorganisationen, in welchen aber nur der geringere Teil aktiv war. Die Masse turnte in nicht-jüdischen Vereinen. Nach dem Ersten Weltkrieg gab es den *Reichsbund jüdischer Frontsoldaten*, der sich klar gegen die Zionisten abgrenzte, also gegen eine Auswanderung. Der RJF wurde von einer assimilationistischen Ideologie getragen und stand somit im Gegensatz zur *Zionistischen Vereinigung für Deutschland* (Z.V.f.D.) die für ein neues Leben in Palästina warb. Den Zielen der zionistischen Idee entsprach der 1921 gegründete Deutsche Makkabikreis, der 1898 im Anschluss an den 2. Zionistischen Kongress in Basel in der Gründung des Turnvereins Bar Kochba Berlin einen Vorläufer hatte. Der Name des Krei-

Verdrängte Geschichte • Sport und Nationalsozialismus



Zum Ruhme des Sports und zur Ehre Judas Makkabis

*Ein latenter Antisemitismus warf Schatten auf ein jüdisches Sportfest in Berlin.
Vom 27. Juli bis zum 5. August 2015 trafen sich 2600 jüdische Athleten bei den European Maccabi Games.
Der historische Hintergrund
Von Hans Groschupp*

ses geht auf Judas Makkabi, auch Jehuda na Makabi zurück, einen jüdischen Freiheitskämpfer, der um 35 v. Christus agierte. Die Makkabäer waren einst ein jüdisches Fürstengeschlecht. So propagierte der Makkabikreis eine auf national-jüdischer Gesinnung beruhende Gemeinschaft, welche sich nicht nur auf religiöse Zuordnung, sondern auch auf die Pflege der gemeinsamen Geschichte berief. Die erste Makkabiade fand 1932 in Tel Aviv statt.

Der *Verband jüdisch-neutraler Turn- und Sportvereine, der „Vintus“*, 1925 in Essen gegründet, warb für eine anti-nationaljüdische Politik, befand sich somit im Konflikt mit dem Makkabikreis. Zwar wurden einige zionistische Ziele mitgetragen, jedoch befürwortete der Vintus eindeutig einen „Sport ohne Politik“.

Die Neuorientierung nach dem Machtantritt Hitlers

Zunächst passt sich der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten den veränderten Machtverhältnissen in Deutschland an und grenzt sich gegen die Auswanderungsziele der Zionisten ab. Deutschland soll „als unsere alleinige Heimat, für die wir gekämpft haben, und für die und um die wir immer wieder kämpfen und kämpfen werden“, stehen „(...) jüdisch-nationale Bestrebungen dürfen nicht dazu gehören, und soweit sie schon in Deutschland Eingang gefunden haben, müssen sie verschwinden.“

Der Sportbund „Schild“ im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten wird 1933 offiziell zum Sportbund im Reichsbund jüdischer Frontsoldaten erhoben. Der Makkabikreis veran-

staltet nach 1933 eine eigene Fußballmeisterschaft. Für alle deutschen Verbände und Vereine, die jüdischen Verbände eingeschlossen, gilt, was der Sporthistoriker Hajo Bernett 1971 so formulierte, die großen Sportverbände „traten an zum Wettlauf um die Gunst der freudig begrüßten neuen Machthaber“.

Die neuen Gesetze

Die Dachorganisation des deutschen Sports, der Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen, wird am 10. Mai 1933 aufgelöst. Dessen Präsident Theodor Lewald wendet den Arierparagraphen auf sich selbst an und tritt zurück. Er ist Halb Jude.

Was gern vergessen wird: Nach dem Reichstagsbrand und dem darauf folgenden Ermächtigungsgesetz waren es zunächst die aktiven Kommunisten, die in KZ verbracht wurden. Die roten Sportvereine wurden ebenso verboten. Nicht wenige dieser Sportler suchten nun Unterschlupf bei Makkabi und Schild. Er wurde ihnen verwehrt.

Die Lage der Juden verschlechtert sich 1933 aber ebenso schlagartig. Am 1. April starten die Nazis die erste „Judenaktion“ mit dem Boykott jüdischer Geschäfte. Am 7. April kommt der „Arierparagraph“, das „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“. Mit ihm werden alle Beamten nichtarischer Abstammung in den Ruhestand versetzt. Durch Einwirken des Reichspräsidenten Hindenburg wird eine Minderungsklausel aufgenommen, nach der Juden, die im Weltkrieg gedient hatten, von dem Gesetz ausgenommen werden.

Am 15. September 1935 legalisieren dann die beiden „Nürnberger Gesetze“ die Judendiskriminierung. Das erste, das Reichsbürgergesetz degradiert Juden zu deutschen Bürgern zweiter Klasse. Im November 1935 konkretisiert, heißt es in der Ersten Verordnung:

„Ein Jude kann nicht Reichsbürger sein. Ihm steht ein Stimmrecht in politischen Angelegenheiten nicht zu (...). Als Jude gilt, wer von mindestens drei jüdischen Großeltern abstammt (...)“

Das Blutschutzgesetz, das Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre beinhaltet u.a. das Verbot von Eheschließungen zwischen Juden und Staatsangehörigen „deutschen Blutes“,



Fechterin Helene Mayer (Goldmedaille 1928, Silbermedaille 1936)

einschließlich außerehelichen Geschlechtsverkehrs und das Hissen der Nationalflagge durch Juden. Um Exempel zu statuieren, folgten gleich danach die ersten Rassen-schande-Prozesse.

Die Olympischen Spiele von Berlin 1936

Auf der IOC - Session am 4. Juli 1912 in Stockholm bekam Berlin den Zuschlag zur Durchführung der 6. Olympischen Spiele 1916. Vorsitzender des Deutschen Reichsausschusses für Olympische Spiele war der preußische General und Minister Victor von Podbielski. Sein Generalsekretär war Carl Diem. Der Weltkrieg verhinderte die Durchführung und 1920 und 1924 die Teilnahme deutscher Sportler an den Folgespielen.

1931 holte der Vorsitzende des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen Theodor Lewald die Spiele abermals nach Berlin. Hitler lehnte die Olympische Idee lange ab, sie sei eine „politische Begünstigung des bolschewistischen Kampfes gegen die weiße Rasse.“

Aber Lewald, der Vorsitzende des DRA fuhr selbst zu Hitler:

„Der Sport trägt zur Aufrechterhaltung von Zucht und Sitte bei, zur Mehrung der deutschen Weltgeltung“. Lewald hatte das Organisationskomitee für die Spiele der 11. Olympiade gegründet. Immerhin war er ein erfolgreicher Politiker und Mitglied im Exekutivkomitee des IOC. Da offiziell nur Reichspräsident von Hindenburg Schirmherr der Spiele war, bat er jetzt um den Segen Hitlers. Der soll ebenso wie Goebbels angetan gewesen sein, von Lewalds Propagandavorschlägen. Hitler sprang also erst einige Wochen nach seiner Machtergreifung mit auf den Olympiazug und



machte gleich Fehler. Im Zuge des Judenboykotts wurde Lewald öffentlich diffamiert, worauf dieser nach dem „Ariergesetz“ zurücktrat.

Allein Hans von Tschammer und Osten sollte Hitlers sportliche Interessen durchdrücken. Der DRA wurde aufgelöst und der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen (ab 1938 Nationalsozial. DR) gegründet. Den Vorsitz erhielt von Tschammer und Osten.

Internationaler Protest, hauptsächlich aus den USA, aber auch aus Paris, wo sich emigrierte Intellektuelle um Heinrich Mann niedergelassen hatten, erhob sich. Vorsitzender des Organisationskomitees konnte nur ein IOC Mitglied sein, was der neue Reichssportführer nicht war. Lewalds „Kündigung“ wurde rückgängig gemacht.

Die USA erwägen einen Olympiaboykott

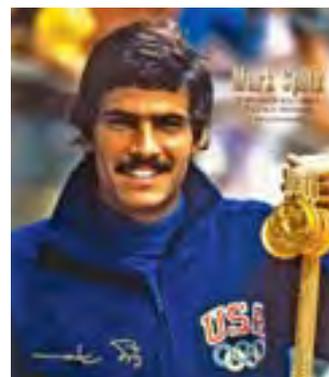
Nach den Rassegesetzen 1935 protestieren das IOC und Jeremiah Mahoney, der Vorsitzende der Amateur Athletic Union of the United States. Durch die Gesetze erscheint es dem Ausland nicht mehr möglich, dass sich deutsche Juden an den Olympiaausscheidungen be-

teiligen können. Der belgische IOC-Präsident Henri de Baillet-Latour hatte bereits mit einem „Olympia-entzug“ gedroht. Nun wiederholen das auch die USA. Hitler muss klein bei geben und freien Zugang für alle Rassen und alle Konfessionen versprechen.

Max Schmeling, der Liebling Hitlers, fliegt in die USA und wirbt für die Spiele. Der Präsident des American Olympic Committee (AOC) Avery Brundage, späterer IOC-Chef, drückt die Teilnahme der USA durch.

Die beiden deutschen Alibijuden

Durch Diskriminierung und Ausgrenzung hatte sich die Olympiaqualifikation jüdischer Sportler im Sommer 1935 erledigt. Nur eine einzige notwendige Norm, dafür aber eine deutsche Jahresbestmarke im Hochsprung, war erreicht worden. Trotzdem wird die dafür Verantwortliche, die schwäbische Jüdin Gretel Bergmann, nicht nominiert. Sie erhält für die Dauer der Spiele eine Freikarte für einen Stehplatz. Die Funktion der Alibijüdin bekommt die in Amerika lebende deutsch-jüdische Fechterin Helene Mayer, die schon 1928 Olym-



Der erfolgreichste jüdische Sportler aller Zeiten bei Olympia war der Amerikaner Mark Spitz.

piasiegerin im Florettfechten war. Für die Winterspiele in Garmisch-Patenkirchen wird der jüdische Eishockeyspieler Rudi Ball nominiert. Der beliebte Berliner hatte auch schon 1932 eine Bronzemedaille gewonnen.

Sport und Propaganda

Deutschland gewann 1936 die meisten Goldmedaillen, wurde Sportnation Nr.1 in der Welt. Die perfekte Organisation der Wettkämpfe ist dem Generalsekretär des Organisationskomitees Carl Diem zu verdanken. Die Veranstaltung wurde mit großem Aufwand inszeniert und sollte eine heile deutsche Welt zeigen. Sie war es schon damals nicht. Nur wenige Jahre vor den Massendeportationen nicht nur deutscher Juden sah der „nationalsozialistische Zynismus“ so aus. Im August 1936 saßen auf der Ehrentribüne des Olympiastadions zwei Ehrengäste, die Juden Alfred und Felix Flatow. Die beiden Cousins hatten bei den ersten Olympischen Spielen der Neuzeit 1896 in Athen Goldmedaillen für Deutschland gewonnen. Im Gegensatz zu Alfred war Felix schon 1933 nach Holland emigriert. Nun saß er unweit Hitlers neben seinem Cousin im Stadion. Alfred emigrierte nie. Er starb bereits 1942 im KZ Theresienstadt. Felix, der Emigrant, starb Anfang 1945 im gleichen Lager.

Quellen:

Hajo Bernett: *Der jüdische Sport im nationalsozialistischen Deutschland 1933–1938.*

Schorndorf 1978,

Fritz Lewinson: *Makkabi und Zionismus*, in: Robert Atlasz (Hrsg.), *Barkochba. Makkabi – Deutschland 1898–1938*, Tel Aviv 1977



Alfred und Felix Flatow

Brandenburger Wölfin als neues Präparat im Naturkundemuseum

Das Naturkundemuseum Potsdam hat eine der größten Wolfsammlungen Deutschlands und ist ab sofort um ein Ausstellungspräparat reicher: das neuste Exponat ist eine Brandenburger Wölfin.

Die sechs Jahre alte Wölfin wurde am 22. Februar 2015 in der Nähe des Flughafens Schönefeld an der B96a bei Selchow aufgefunden. Das Tier war Opfer des Straßenverkehrs und zählt somit zu den jährlich etwa 15 Wölfen, die im Land Brandenburg unter-



schiedlichen Todesursachen gefunden werden. „Die meisten dieser Funde werden durch das Leibniz-Institut für Zoo- und Wildtierforschung (IZW) aufgenommen, anschließend vom Naturkundemuseum Potsdam präpariert und kommen in die wissenschaftliche Sammlung des Naturkundemuseums. Neben der Präparierung werden das Fell, das Skelett, der Schädel und eine Gewebeprobe als wissenschaftliche Belege für weiterführende Forschungen gesichert“, sagt der Direktor des Naturkundemuseums. Um die genetische Abstammung der in Deutschland vorkommenden Tiere und viele weitere Fragen zu klären, ist eine große Zahl an Belegen erforderlich. Inzwischen befinden sich derzeit 31 brandenburgische Wolfsbelege in der Potsdamer Museumssammlung. „Mit unseren Sammlungen und Ausstellungen geben wir Auskunft über die Entwicklung der Tierwelt in Brandenburg. Dabei spielt der Wolf heute eine ganz besondere Rolle. Dazu sind sehr gute, lebens-echte Präparate unverzichtbar“, erklärt Dr. Detlef Knuth. Das im Naturkundemuseum Potsdam bereits

vorhandene Standpräparat eines Wolfes befindet sich fest eingebaut in der Dauerausstellung „Tierwelt Brandenburgs“. „Dieser Wolf ist aber nicht transportabel. Es war notwendig, einen zweiten Wolf als Standpräparat anzufertigen“, so der Museumsdirektor. In letzter Zeit hatten sich die Anfragen an das Naturkundemuseum zur Ausleihe eines Wolfspräparates für Fachveranstaltungen gehäuft. Das öffentliche Interesse an einem authentischen Wolf aus Brandenburg, aber auch der Wunsch von Behörden, wissenschaftlichen Institutionen und Verbänden hat den Museumsdirektor zur Herstellung einer weiteren Dermoplastik bewogen. „Das ausgeprägte Winterfell war ein wichtiger Grund zur Präparation dieses Weibchens“, erläutert Museumspräparator Christian Blumenstein. Die 30 Kilogramm schwere Wölfin soll zukünftig speziell für die naturkundliche Bildungsarbeit und für Veranstaltungen zur „Wolfsproblematik“ in Brandenburg genutzt werden, denn die scheuen Tiere sind selten in freier Wildbahn zu beobachten.

Einst war der Wolf in ganz Europa heimisch. Vom 18. bis zum 20. Jahr-

hundert wurde er in West- und Mitteleuropa aus unterschiedlichen Gründen vom Menschen ausgerottet. In den letzten fünf Jahrzehnten gab es immer wieder gelegentliche Wolfsnachweise in Brandenburg. Erst vor 15 Jahren begann – ausgehend von einem Tagebaugebiet in der Muskauer Heide in Sachsen – die Entwicklung neuer Wolfspopulationen in Deutschland durch natürliche Zuwanderung aus Polen. Heute leben in Deutschland wieder 31 Wolfsrudel; etwa die Hälfte davon ist in Brandenburg beheimatet. Die Ausbreitung des Wolfes in Deutschland verläuft jedoch nicht ohne Konflikte. Schon lange bestehen Forderungen der Jägerschaft nach Aufhebung des Schutzes und der erneuten Bejagung des Wolfes. Dem entgegnet Dr. Detlef Knuth, dass die neu eingewanderte Population Schutz braucht: „Uns ist es im Rahmen unserer Öffentlichkeitsarbeit wichtig aufzuklären, bestehende Vorurteile gegenüber dem Wolf aus der Welt zu schaffen, aber auch die Menschen sachlich über diese Tierart zu informieren. Das neue Wolfspräparat wird dazu beitragen.“

Foto: Copyright © Naturkundemuseum Potsdam.

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Seniorenrechtliches Wohnen
 **Waldhaus**
 Seeburger Chaussee 2, Haus 1
 14478 Groß Glienicke



Appartements inkl. Reinigung ab 186,- €/Monat warm
 vor Ort 24-Stdl.-Betreuung und ambulante Hauskrankenpflege
 kurzfristige Aufenthalte möglich, z.B. Urlaub mit und ohne Pflege
 Weitere Informationen unter
 Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970
www.pflegedienst-am-see.de

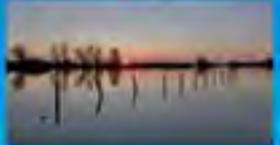



14669 Ketzin
 Täglich geöffnet
 ab 11.00 Uhr
 Tel.: 033233/8 06 32
 Fax: 033233/1 85 20

RESTAURANT & CAFE
An der Fähre
Ketzin

www.an-der-faehre.de

- direkt am Wasser
- deutsche Küche
- ganzjährig geöffnet
- Gästesteg
- Terrasse und Wintergarten

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



Unfallschaden? Kompetente, unkomplizierte Abwicklung!



**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**

ausgewählt vom Ausfallfahrer

Michelle beim Sommerfest in Marquardt

Was für ein Sommerabend in Marquardt! Bei herrlichem Sommerwetter luden die Wirte „Zum alten Krug“ zum vierten Sommerfest in Folge in Marquardt ein. Über 1200 Gäste kamen aus nah und fern, so konnte man es den PKW-Kennzeichen entnehmen. Alle Hände voll zu tun hatten Christian und Michael Schulze als Veranstalter und die Mühe hatte sich gelohnt. Die Firma L+B Leit- und Sicherungstechnische Dienstleistungs GmbH feierte parallel zu diesem Event ihr 10 jähriges Firmenjubiläum. Schon zwei Stunden vor dem Hauptact Michelle war das Festgelände sehr gut gefüllt. Um 20,50 Uhr war es dann



sagte sie, dass sie im Rahmen ihrer Tourneen immer wieder mal im Berliner Umland auftritt. Nach Hitparade und Eurovision Song Contest – tritt da noch Lampenfieber bei einem solchem Event ein? Ja, es ist immer noch vorhanden, allein schon wegen des zahlreichen und großartigen Publikums.

Roland Kaiser oder Howard Cependale ein Comeback. Wie läuft's bei Michelle? Derzeit hat sie die CD „Die Ultimative Best Of“ am Start und hat in diesem Jahr über 30 Auftritte. Sie arbeitet an einer neuen CD, welche im kommenden Jahr erscheinen wird und dann geht's auch wieder auf Tournee.

Der deutsche Schlager feiert mit

Ingo Korne



soweit. 1,56 Meter Körpergröße betraten die Bühne und Michelle brannte ein musikalisches Feuerwerk ab. Bei Hits wie „Paris“ oder „Wer Liebe lebt“ ging das Publikum mit. Heiser war Michelle noch vom Auftritt vom Vorabend in Köln. Das Publikum nahm es gelassen. Für den guten Ton sorgte die Firma Zoundz Unlimited Veranstaltungstechnik GmbH. 45 Minuten und dann war Schluss. Das Publikum forderte eine Zugabe und darauf hin begann ein wunderbares Höhenfeuerwerk. Und wer Michelle demnächst live erleben möchte: am 4. Oktober zur Sonntagsöffnung im Havelpark Dallgow.

der Heveller kurz mit Michelle unterhalten.

Auf die Frage, ob dies ihr erster Auftritt im Land Brandenburg ist,

HEINRICH-HEINE-KLINIK

Dr. Ebel Fachklinik

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab sofort:

- » 2 Reinigungskräfte (Teilzeit)
- » 1 Servicekraft (Vollzeit)
- » 1 Küchenhilfe (Teilzeit)

Wir freuen uns über Ihren Anruf und Ihre Bewerbung an kuechenleiter@heinrich-heine-klinik.de oder per Post an:

Dr. Ebel Dienstleistungsgesellschaft
Hermi Rygoll
Am Stinnohm 42
14476 Potsdam
Tel.: 033208 56-622

Informationen zur Klinik finden Sie unter:
www.ebel-kliniken.com

Versichern heißt verstehen.

Ich bin für Sie vor Ort
und informiere Sie gerne.

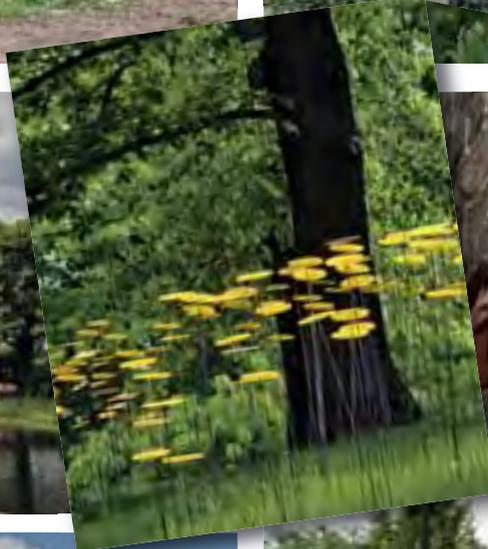
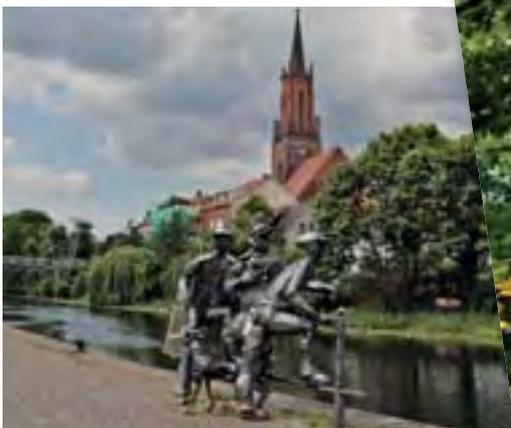
Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

Versicherungskaufmann (IHK)
Mario Deter
An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
Tel 033208/20 421 & 0173/270 3871
www.mario.deter.ergo.de

Nach dem Auftritt konnte sich

Ilona Meister aus Neu Fahrland besuchte die BUGA in Brandenburg und Rathenow



Winfried Sträter und Rainer Dyk besuchten die BUGA in Havelberg



Drei Impressionen von einem herrlichen Besuch bei der BUGA in Havelberg und ein Kuriosum: Der Besuch eines Jungbullen von der Weide nebenan bei unserem Ferienhaus in Mecklenburg.
Winfried Sträter



Sommerfest gelungen – weitere Ideen gefragt

Das Sommerfest war alles in allem eine gelungene Veranstaltung. Es hat sich wieder mal gezeigt, dass kollektives Handeln zum Erfolg führt, wenn aus vielen Vorschlägen eine Gesamtmaßnahme entsteht. Angefangen von der Wahl des geeigneten Veranstaltungsortes über die Aufteilung der Zuständigkeiten für die Vor- und Nachbereitungen bis hin zur eigentlichen Veranstaltung wurde Gutes

geleistet. Es wurden von allen Beteiligten viele Stunden für das Gelingen der Veranstaltungen eingebracht. Mein Dank gilt deshalb den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Satzkorn, der Crew auf dem Getränkewagen, den Helfern am Essensstand, der Discothek „madstop“ (die übrigens ohne Gage geleistet wurde) sowie dem Ortsbeirat des OT Satzkorn. Danken möchte

ich auch den Familienangehörigen der Helfer, die für einige Stunden der Vorbereitung auf ihre Lieben verzichten mussten. Es gibt jedoch immer etwas, was noch verbessert werden kann. So beispielsweise Spielmöglichkeiten für unsere Kinder. Wer also Vorschläge für unsere nächsten Veranstaltungen einbringen möchte, der melde sich einfach bei den drei Ortsbeiratsmitgliedern oder kommt zu den Ortsbeiratssitzungen bzw. benutzt unseren Briefkasten am Gemeindehaus.

Ihr Ortsvorsteher
Dieter Spira



Was lange währt...!

Nach 9 Monaten (!) ist es im Zuge der Beschilderung im Rahmen des Radwegekonzepts der Landeshauptstadt endlich angebracht worden: Das Hinweisschild für Radfahrer, die Grube in Richtung Töplitz durchfahren! Es weist auf die – gefahrlose – Möglichkeit hin, den Radweg parallel zur Wublitzstraße in den Laubenweg zu nutzen!

R.Sterzel



Ihr Fensterputzer
Katrin Nickel

Glasreinigung – auch ohne Leiter mit Hilfe von wasserführendem Stangensystem bis zu 20 m

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72
033201/50 500

Haushalts- und Gebäudereinigung
Garten- und Grünanlagenpflege
Baureinigung
Hausmeisterdienste

Tischlerei Gänserich
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden, Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Thürmer Gänserich GmbH · Oberstraße 26 | 14476 Potsdam OT Falkenberg
Thürmer Gänserich · Badstr. 10 · 14476 Potsdam

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaensereich.de

Michael Schmidt
Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
Fax 0331/58 18 455
Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen

Immobilie zu verkaufen?

Wir suchen für unsere Kunden
Häuser, Wohnungen und Grundstücke.

Postbank Immobilien GmbH
Heiko Ballosch
0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
https://immobilien.postbank.de/Potsdam

Wir freuen uns auf Sie.

Eigentlich hatten wir gedacht, es werden ruhige Sommerferien – als eines der letzten Häuser vor der Baustelle an der neuen Brücke. Da kommt nur zwei Mal die Stunde der Busshuttle und die wenigen Anwohner vorbei. Aber weit gefehlt! Unglaublich viele Autos – große und kleine – waren weiterhin Richtung Baustelle unterwegs und kamen auch nicht wieder zurück! Sind alle durch die Baustelle gefahren! Und der Bau-träger hat anscheinend nichts dagegen unternommen. Und auch die Stadt Potsdam scheint die Einhaltung ihrer verkehrsrechtlichen Anordnung nicht überprüft zu haben. Das erweckt in mir mal wieder den Eindruck, dass wir hier draußen den Verantwortlichen in der Stadtverwaltung doch relativ egal sind.

Es interessiert auch nicht wirklich jemanden, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h eingehalten wird. Schon gar nicht die Kraftfahrer, die in diesen Bereich mit Kopfsteinpflaster ungebremst mit 70 km/h aus Richtung Baustelle nach Marquardt eingeflogen kommen – inklusive Linienbus!

Ich bin mal gespannt, wie lange es noch an dieser Stelle am Ortseingang dauert, bis ein Unfall geschieht. Mir ist völlig unverständlich, warum man als Kraftfahrer überhaupt durch Marquardt schneller



Sommergedanken der Ortsvorsteherin

durchfahren muss. So schlimm sieht der Ort doch wirklich nicht aus. Und man gewinnt weniger als eine Minute, wenn man schneller als 30 km/h fährt – was am Tage übrigens auf weniger als der Hälfte der Strecke überhaupt erlaubt ist. Ich rufe also hiermit alle Kraftfahrer in Marquardt auf, freiwillig auf den gesamten 1200 Meter Ortsdurchfahrt nicht schneller als 30 km/h zu fahren! Für die Kinder, die Fuß-

gänger und Radfahrer, für Marquardt!

Vom Wetter her hatten wir ja noch einen tollen Sommer! Da war es doch von Vorteil, dass unsere Bade-stelle im Frühjahr mit viel Initiative der Marquardter und verschiedenen Sponsoren für einen entsprechenden Ansturm hergerichtet wurde. Trotzdem gibt es einige Punkte, die noch nicht perfekt sind: Positiv ist die Tat-

sache anzumerken, dass das Grün-flächenamt mehrere Mülleimer auf-gestellt hat – jetzt muss nur die Entleerung auch regelmäßig klap-pen. Ein weiteres Problem sind die Hunde – im Park und am Badestrand. Laut Parkordnung sind die Hunde im Park an der Leine zu führen. Leider halten sich nicht alle Hun-dehalter daran. Und das gemeinsa-me Baden von Hunden und Kin-dern/Erwachsenen am Badestrand liegt auch nicht jedem. Da muss also unbedingt noch eine Lösung gefunden werden. Für die Hinter-lassenschaften der Hunde hoffen wir ja noch auf eine Lösung aus der Stadt (Hundetoilette!). Die neue Richtlinie dazu soll ja wohl dem-nächst kommen.

Was jedoch die Hinterlassenschaf-ten der Menschen angeht, die es nicht mehr schaffen, eine richtige Toilette aufzusuchen und sich in die Büsche schlagen – da möchte ich darauf verweisen, dass sich Toiletten im „Alten Krug“ und im „Lavendel-hof“ befinden, die man auch als Ba-degast benutzen kann. Also, liebe Parkbesucher: Achtet die Schönheit unserer Parkanlage und nehmt Rück-sicht auf die anderen Parkbesucher!

Wenn dieser Heveller erscheint, ist unser Storchenpaar evtl. bereits in südliche Gefilde abgeflogen. Was den Nachwuchs betrifft, war dieses Jahr ja nicht so erfolgreich für die Beiden. Aber es ging ja auch schon nicht so gut los! Dafür wünschen wir unseren Störchen einen schönen Winter und hoffen auf ein Wieder-sehen im nächsten Jahr!

Mit besten Grüßen aus dem sonnigen Marquardt!
Ramona Kleber



www.kraehe-werkstatt.de

Klima-Service

AUTO FIT
Kraehe

Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTO FIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Gediegene deutsche Küche

Veranstaltungsraum bis 100 Personen

Biergarten

LANDGASTHOF

Zum alten Krug

Öffnungszeiten:
tägl. 11.00 – 23.00 Uhr
Montag Ruhetag

Kontakt:
Zum Alten Krug · Inh. Michael Schulze
14456 Marquardt · Hauptstraße 2
Tel.: 033208/5 72 33 Mobil: 0162/177 61 75
alterkrug-marquardt@t-online.de

Ansturm bei der Kaffeetafel im Schlosspark



Schönstes Sommerwetter, weiß gedeckte Tische, weiße Zeldächer gegen die Sonne, zahlreiche selbst gebackene Kuchen, Livemusik, fleißige Helfer vorher, dabei und nachher: das ist die Marquardter Kaffeetafel im Schlosspark.

Und ein Ansturm, der größer war, als mit der gesperrten Brückenzufahrt zu erwarten war. So war dann nach ca. einer Stunde bereits der Kuchen alle und der Kaffeefluss kam ins Stocken. Trotzdem eine erfolgreiche Veranstaltung, die unbedingt weiter geführt werden sollte!

Mein Dank gilt allen fleißigen Helfern, die zum Erfolg mit beigetragen haben: bei der Vorbereitung, dem Auf- und Abbau der Zelte, Tische, Bänke, beim Dekorieren, Kuchen und Kaffee ausgeben, kassieren und natürlich den fleißigen Kuchenbäckern und -innen, von denen es im nächsten Jahr gerne wieder mehr geben könnte!

Der Erlös der Kaffeetafel wird u.a. auch für den Marquardter Kinossommer am 29.8.2015 im Schlosspark verwendet, der weiterhin eine kostenlose Veranstaltung für die Marquardter und Gäste bleiben soll!

Ramona Kleber
Vorsitzende Kultur- und Heimatverein „Wublitztal“ e.V.

Fotos: Uwe Pinsler



**Druckertankstelle
Potsdam im Lindenhof**

Wir befüllen
**Ihre Druckerpatronen
und Tonerkartuschen**
zu günstigen Preisen.

Mo-Fr 9 - 18 Uhr geöffnet.
Tel.: 0331/870 95 20

**Benefizkonzert
in der
Dorfkirche**

„Oh happy day“ heißt es in diesem Jahr, beim 6. Benefizkonzert am 20. September um 17.00 Uhr, in der Dorfkirche, wenn große und kleine Talente die Marquardter und hoffentlich zahlreiche Gäste erfreuen möchten. Die Evangelische Kirchengemeinde und der Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V. laden sehr herzlich dazu ein. Der Eintritt ist wie gewohnt frei. Spenden sind willkommen.

Der neue Kalender 2016 ist da:

Denkmalschutz in Marquardt

Wieder ein Thematischer Kalender. Das kommende Jahr 2016 ist dem Denkmalschutz in Marquardt gewidmet.

Marquardt ist als ein Ortsteil im ländlichen Raum der Landeshauptstadt Potsdam relativ reich an Denkmalen. Die Nähe zur früheren preußischen Residenz und das Wirken einflussreicher und wohlhabender Schloss- und Gutsbesitzer hat mit dem Schloss, dem Gutshof, dem Lenné-Park und der Kirche nachhaltige Spuren hinterlassen.

Im § 2 Absatz 2 Nr.1 des Brandenburgischen Denkmalschutzgesetzes (BbgDSchG) vom 24. Mai 2004 werden als Denkmal bezeichnet: „bauliche Anlagen (Baudenkmale), technische Anlagen (technische Denkmale) oder Teile solcher Anlagen sowie gärtnerische Anlagen oder sonstige von Menschen gestaltete Teile von Landschaften mit ihren Pflanzen, Frei- und Wasserflächen (Gartendenkmale). Das Inventar ist, soweit es mit dem Denkmal eine Einheit von Denkmal bildet, Teil desselben;“

12 Kalenderblätter reichen nicht, um alle Marquardter Denkmale einzeln darzustellen: Mehrere Baudenkmale, zum Teil mit Nebengebäuden, zwei Flächendenkmale, ein Naturdenkmal sowie einige Bodendenkmale.

Im Denkmal „Schlosspark“ sind auch die darin befindlichen Häuser Im Park 1 u. 2 sowie die Skulptur „Faun und Nymphen“ von Walter Schott (1912) denkmalgeschützt. Zum Denkmal „Schloss mit Nebengebäuden und Einfriedung“ gehören u.a. das Kutscherhaus, der Eiskeller und die Parktore.

Im Kircheninneren sind das Epitaph für die Frau von Münchow (1785) und die Gedächtnistafel für die Gefallenen der Befreiungskriege 1813-1815 von besonderem Denkmalwert.

Außer den historisch bedeutenden Schloss-, Park und Kirchen-

Schloss mit Nebengebäuden und Einfriedung, Hauptstraße 14
(Denkmal seit 1988 - ID-Nr. 09135743) Foto: W. Götter

Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
53.	28	29	30	31	1	2	3
1.	4	5	6	7	8	9	10
2.	11	12	13	14	15	16	17
3.	18	19	20	21	22	23	24
4.	25	26	27	28	29	30	31

01.01. Neujahr 08.01. Heilige Drei Könige *Nacht in allen Sonntagsblättern

© W. Heppner/Verlag Heppner

denkmalen gibt es noch Wohngebäude, welche Marquardt als ein Gutsdorf prägen: Gutsarbeiterhäuser mit Nebengebäuden für einfache Landarbeiterfamilien, aber auch Wohnungen für gehobene Ansprüche „leitender Angestellter“, wie Verwalter, Schmiede- und Stellmachermeister, Brennmeister und Oberschweizer.

Eine Sonderstellung im Gutsdorf Marquardt kann dem einzigen „Vierseithof“ zugeschrieben werden, da es außer dem Rittergut nur einen großen Bauernhof gab.

Das Denkmalgebäude „Obstbaueingehöft mit Nebengebäude und Einfriedung“ steht für den traditionellen Obst- und Gartenbau in Marquardt.

Als ein Exot unter Marquardts Denkmalen kann das „Kupferhaus“ im Wohngebiet Marquardt-Siedlung angesehen werden. Das nur 6x6m kleine Häuschen, welches auf der Pariser Kolonialausstellung 1931 einen Grand Prix erhalten hatte, geht auf einen Entwurf des berühmten Architekten Walter Gropius zurück.

Dr. Wolfgang Grittner
Ortschronist



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN

SYRTAKI

Seit 1995



Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr



NEU im Angebot:

- Golf-Physio-Coaching
- Magnetfeldtherapie

Physio9therapie

- Manuelle Therapie
- Kraniosakrale Osteopathie
- Wirbelsäulentherapie n. Dorn

Praxis für physiotherapeutische Behandlung
Ute Meyer-Haussner

Physiotherapie · Krankengymnastik
Massagen · Fango · Entspannungstherapien · Hausbesuche

Die Praxis ganz in Ihrer Nähe:

- Direkt an der B2
- Eingang ebenerdig
- Kundenparkplatz vor dem Haus
- Buslinien 604/638/639

Potsdamer Chaussee 84
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel. 033201-50750
Fax 033201-50760
www.physio-meyer-haussner.de

Grünes Zentrum, Geschosswohnungen und Reihenhäuser

Städtebauliches Gutachterverfahren für die Insel Neu Fahrland abgeschlossen

Das mit großem Erfolg durchgeführte Gutachterverfahren für die Insel Neu Fahrland ist mit einem hochwertigen städtebaulichen Konzept zu einem erfolgreichen Abschluss geführt worden. Als Grundlage für die weitere städtebauliche Planung und die Bearbeitung des Bebauungsplans wurde die Arbeit des Büros SMAQ Architekten aus Berlin ausgewählt.

„Dieser Entwurf“, so der Beigeordnete für Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt der Landeshauptstadt Potsdam, Matthias Klipp, „schafft ein hochwertiges Angebot klar strukturierter Räume für den Planungsbereich.“ Entlang der Tschudistraße soll eine qualitativ anspruchsvolle Bebauungsstruktur mit Geschosswohnungsbau entstehen, entlang des Kanals im rückwärtigen

Bereich eine ebenso harte Raumkante aus Reihenhäusern. Besonders überzeugt hat das Konzept jedoch durch den Landschaftsraum auf der Westseite der Insel, der so genannten „Robinson-Bucht“. Hier soll die vorgefundene Landschaft in das Baugebiet hineingezogen werden, um ein neues grünes Zentrum zu bilden.

Ausgehend von den Empfehlungen der Juroren, ist zwischen der ROBEX und der Landeshauptstadt Potsdam noch eine Prüfung vereinbart worden, ob auf die Bebauung innerhalb der zentralen Grünfläche verzichtet werden kann, um der hohen landschaftsgestalterischen Qualität der Fläche besser Rechnung tragen zu können. Diese Anpassung soll sowohl der Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität der zu-

künftigen Bewohner des Quartiers als auch den Interessen der Stadt nach gut integrierten öffentlichen Grünflächen dienen.

Die verschiedenen im Gutachterverfahren entwickelten städtebaulichen Entwürfe und der ausgewählte Entwurf werden vom 07.09. bis zum 09.10.2015 im Rathaus Potsdam, Haus 1 in der Hegelallee 6-10, 8. Etage, Bereich Verbindliche Bauleitplanung, ausgestellt.

Anlass für das städtebauliche Gutachterverfahren, das durch die ROBEX Deutschland GmbH ausgelobt und in Kooperation mit der Landeshauptstadt Potsdam durchgeführt wurde, sind die Entwicklungsbestrebungen des Grundstückseigners und das damit einhergehende Bebauungsplanverfahren Nr. 143 „Westliche Insel Neu Fahrland“. Das Plan-

gebiet umfasst eine Fläche von ca. 5 ha und verfügt über ein außergewöhnliches landschaftliches und historisches Potential. Da die überwiegend gewerbliche bzw. brachliegende Nutzung dem nicht gerecht wird, soll das Areal entsprechend den Empfehlungen des Gremiums aus dem Gutachterverfahren weiterentwickelt werden.

Fünf Planungsbüros aus Potsdam, Berlin und Lübeck haben städtebauliche Entwürfe für das Quartier entwickelt, die im Anschluss durch das Entscheidungsgremium diskutiert und bewertet wurden. Das Entscheidungsgremium setzte sich aus Vertretern des Gestaltungsrates, des Eigentümers und der Verwaltung zusammen. Auch der Ortsbeirat war in das Gutachterverfahren einbezogen.



Inzwischen ist schon viel Altes auf der Insel beräumt, um Platz für die neue Bebauung der Insel zu schaffen. Deutlich wird auf dem Foto von Ilona Meister das dem Areal bescheinigte „außergewöhnliche landschaftliche und historische Potential“.
Foto: Ilona Meister



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

- manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
- manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

*Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter*

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07
Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium



Evangelische Kirchengemeinde Fahrland:

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 06.09.2015
10:00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 27.09.2015
11:00 Uhr Erntedankfestgottesdienst mit Taufe

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

mittwochs vierzehntägig
09.00 Uhr Bibelfrühstück im Gemeindeforum beginnend am.....
Jeden Montag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht *)
Jeden Montag (außer Ferien)
18.00 Uhr Junge Gemeinde *)
Jeden 2. Montag im Monat
18.00 Uhr Tanzen im Kreis im Gemeindeforum
Jeden 1., 3. und 4. Montag im Monat
18.00 Uhr Präventive Gymnastik im Gemeindeforum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn im Gemeindeforum (ab 08.09.2015)
Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow und Satzkorn (ab 09.09.2015)
Jeden 2. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25 Jahre (Im September ausnahmsweise am 02.09.2015 zur Vorbereitung des Mirjamgottesdienstes)
Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde im Gemeindeforum

Liebe Leser des Hevellers!

In dieser Ausgabe möchten wir Sie - wie schon zuvor - über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland im Monat September informieren.

Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre (10.09.2015)

Jeden Donnerstag (außer Ferien)
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht
Vorkonfirmanden (7. Klasse) *)
19.30 Uhr Chorprobe
Jeden 1. Freitag im Monat (außer Ferien)
19.00 Uhr Männerkreis diesmal am 11.09.2015 19.00 Uhr

*) Diese Zeiten sind nur vorläufig, denn mit Beginn des neuen Schuljahres kann es sein, dass Veränderungen beim Konfirmandenunterricht notwendig werden.

Evangelische Kirchengemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 20.09.2015
9:00 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre in der Kirche)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkirche für Kinder (1. bis 6. Klasse) aus Paaren, Falkenrehde und Neu Falkenrehde (ab 10.09.2015)
Der Konfirmandenunterricht soll wieder beginnen, aber der Termin wird erst noch festgelegt. Bitte im Pfarramt nachfragen

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 13.09.2015
9.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 27.09.2015
9.00 Uhr Erntedankfestgottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 13.09.2015,
9.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 27.09.2015
10:30 Uhr Erntedankfestgottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Kartzow:

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr
Gemeindenachmittag für Gemeindeglieder aus Kartzow und Satzkorn

Evangelische Kirchengemeinde Satzkorn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, den 20.09.2015
10:30 Uhr Gottesdienst

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Satzkorn:

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr
Gemeindenachmittag für Gemeindeglieder aus Satzkorn und Kartzow

Auf einige besondere Veranstaltungen der Kirche in den folgenden Wochen wollen wir an dieser Stelle gesondert hinweisen:

Sonntag, 06.09.2015 um 14:00 Uhr in der Kirche in Satzkorn: Zeit für Barock, Musik für Streicher und Cembalo
Sonntag, 19.09.2015 um 17:00 Uhr in der Kirche in Fahrland: Konzert des Polizeichores Berlin

Sonntag, 27.09.2015 um 11:00 Uhr Bläsergottesdienst mit Bläsern des Potsdamer Bläserkreises, Ltg. Landesposaunenwartin B. Barsch

Veränderungen im Pfarramt?

Die Gemeindeglieder unseres Pfarrsprengels haben im ersten Halbjahr intensiv über die Wahrnehmung der Dienste in unseren Kirchengemeinden beraten und beschlossen, den Umfang der Dienste eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin im Pfarrbüro zu erweitern, einen Mini-Job für 10 Stunden pro Woche einzurichten und diese Stelle dauerhaft zu besetzen. Dazu wurde diese Stelle bereits im Juni/Juli ausgeschrieben. Vielleicht bedingt durch die Ferien- und Urlaubszeit sind bisher nur wenige Bewerbungen bei uns eingegangen. Darauf hat Pfr. Greulich beschlossen, die Bewerbungsfrist bis zum 15.09.2015 zu verlängern, um weitere Bewerbungen zu ermöglichen. Den Text der Ausschreibung können Sie einsehen unter www.pfarrsprengel-fahrland.de/kontakt-impresum/stellenangebot/ sowie in den Schaukästen; oder Sie können sich diesen per Email zusenden lassen. Richten Sie ihre Anfrage einfach an: Pfarrsprengel.Fahrland@t-online.de oder 033208 50489.

Kontakt:

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können Sie lesen unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>

www.seelke.de



Tel. 033201/21080



Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

Ausstellung zum neuen Krampnitz-Entrée

Ergebnisse Gutachterverfahren „Eingangsbereich ehemalige Kaserne Krampnitz“ werden im Haus 1 auf dem Verwaltungscampus gezeigt



Die Ergebnisse des Gutachterverfahrens zum „Eingangsbereich ehemalige Kaserne Krampnitz“ sind in einer Ausstellung im 2. Obergeschoss des Hauses 1 auf dem Stadtverwaltungscampus zu sehen. Bislang wurden sie im Foyer der Pro-

Potsdam gezeigt. Die Entwürfe der fünf international agierenden Arbeitsgemeinschaften aus Stadtplanern, Verkehrsplanern und Landschaftsarchitekten, die auf Einladung der Entwicklungsträger Potsdam GmbH

an dem Gutachterverfahren teilgenommen hatten, werden nun bis Ende September öffentlich ausgestellt. Darunter ist auch der Siegerentwurf des Architektenbüros Müller Reimann (Berlin) mit Weidinger Landschaftsarchitekten (Berlin) und Freie Planungsgruppe Berlin zu sehen.

Die zentrale Aufgabe des Wettbewerbs war es, attraktive Flächen für Wohnen, Einzelhandel und Dienstleistungen zu schaffen sowie

wassersportaffine Nutzungen am Ufer des Krampnitzsees zu ermöglichen. Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt bestand darin, die Trennwirkung der B 2 zwischen der ehemaligen Kaserne und dem Krampnitzsee abzumildern. So soll eine enge Verbindung zwischen dem neuen Quartier und dem Seeufer hergestellt werden. Auch die in die Zukunft gerichtete Tramschließung des Areals sowie die Etablierung eines intelligenten, ver-

Vermessungsbüro Dipl.-Ing. Bernd Kauffmann (ÖbVI)

Grundstücksvermessungen Vermessungen zum Bauantrag

Forstallee 37b
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
info@bkauffmann.de

Tel.: 033 201/50 37 90
Fax.: 033 201/50 37 91
www.bkauffmann.de



F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

- > Reparatur
- > Gutachten
- > Inspektionen
- > Reifenservice
- > Hauptuntersuchung
- > Fahrzeugdiagnosen

Achten Sie auf unsere saisonalen Angebote im Internet.

Kostenfreier Werkstatteintrittswagen

Mittwoch-Freitag 7:00-17:00 Uhr

web: www.ftautoservice.de mail: kontakt@ftautoservice.de
Fon: 033208.222.45 Fax: 033208.222.46

Arzt- und Zahnarztpraxis Boettcher in Neu Fahrland Unseren Patienten zur Kenntnis!

In der Zeit vom 14.–30. September ist die
Arzt- und Zahnarztpraxis Boettcher wegen Urlaub geschlossen!



Vertretung für die Zahnarztpraxis: Dr. Seifert

14476 Groß Glienicke · Potsdamer Chaussee 12
Tel.: 033201 31940

Sprechzeiten: Montag, Dienstag u. Donnerstag 08:00 bis 12:00 Uhr
u. 15:00 bis 19:00 Uhr
Mittwoch 15:00-19:00 und Freitag 08:00 bis 12:00 Uhr

Vertretung für die Arztpraxis: Frau Dr. Preller

Groß Glienicke · Potsdamer Chaussee 104
Tel.: 033201 31234

Sprechzeiten: Montag, Mittwoch u. Freitag von 08:00 bis 13:00 Uhr
Dienstag u. Donnerstag 14:00 bis 19:00 Uhr

kehrsvermeidenden Wegesystems für alle Verkehrsteilnehmer waren wichtige Elemente bei der Bewertung der eingereichten Entwürfe.

Das Gutachterverfahren hat Wege aufgezeigt, wie der neue Potsdamer Stadtteil sowohl an das Ufer des Krampnitzsees angebunden und gleichzeitig eine Öffnung des Quartiers in Richtung Potsdam hergestellt werden kann. Mit der Tram werden die Bewohner des neuen Stadtquartiers in nur 20 Minuten in der Innenstadt sein. Der Entwurf von Müller Reimann lässt erkennen, wie Krampnitz und die Landeshauptstadt vernetzt werden und dadurch ein lebendiger neuer Stadtteil Potsdams entstehen kann.

Durch die abknickende B 2 im Eingangsbereich wird die Straße entschleunigt und direkt an die Nord-Süd-Achse der ehemaligen Kaserne angebunden. Dadurch entstehen neue Räume am Wasser. Obwohl der Entwicklungsträger Potsdam noch nicht auf die Grundstücksflächen zugreifen kann, laufen die Planungen innerhalb des Entwicklungsgebietes auf Hochtouren. Die Wettbewerbsergebnisse

zeigen eindrücklich, wie bedeutsam und attraktiv der Standort Krampnitz ist.

Vor dem Hintergrund der stark wachsenden Stadt Potsdam wird der in Krampnitz neu entstehende Wohnraum dringend benötigt. Der Entwicklungsbereich Krampnitz bietet das größte Stadtentwicklungspotential der Landeshauptstadt und ist damit unverzichtbar. Mindestens 1700 Wohnungen für rund 3900 Menschen bieten alle Chancen für eine nachhaltige Stadtentwicklung mit kompakten Baustrukturen. Das noch in Abstimmung befindliche energetische Konzept für den neuen Stadtteil schafft ein CO₂-neutrales Quartier, für das unterschiedliche regenerative Energiequellen verwendet werden.

Alle für das Gutachterverfahren „Eingangsbereich ehemalige Kaserne Krampnitz“ eingereichten Planungsvorschläge sind während der regulären Besuchszeiten im 2. Obergeschoss des Hauses 1, Hegelallee 6-10, auf dem Stadtverwaltungscampus zu sehen.

Die Freiwillige Feuerwehr Fahrland lädt in Kombination mit dem Erntedankfest ein:

Am 19. September ab 13:00 Uhr am Gerätehaus in der Priesterstraße 13

Tag der offenen Tür



Geboten wird:

- Technikschaу
- feuerwehrtechnische Vorführung
- Kinderprogramm
- Vorstellung des Fördervereins
- musikalischer Tagesansklang

und vieles mehr

Für Speisen und Getränke wird ausreichend gesorgt sein.
Oh Jung, oh Alt, für alle ist was dabei. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11 A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · So 9 – 12 Uhr

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnow

Kladower Damm 366
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur, oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow

Ergotherapie

alltagsorientierte Bewegungsschule
Anja Symank
staatlich anerkannte Ergotherapeutin
www.ergotherapie-bewegungsschule.de

Öffnungszeiten: Gartenstraße 3
Mo-Do 9.00 - 18.00 Uhr 14476 Potsdam-Fahrland
Fr 8.00 - 12.00 Uhr Tel. 03 31 - 87 71 92 76
und nach Vereinbarung Mobil 01 52 - 01 51 27 18

Die Stimmung im Haus ist gut – ein freundliches Hallo auf dem Flur hört sich in jeder Sprache gleich an. Die Frage nach dem Leiter des Hauses, Robert Schumann, ist schon schwerer. Aber „Chef Schumann“ werden wir schon finden, es beteiligt sich schließlich eine wachsende Gruppe junger Männer an der Suche nach „Chef Schumann“ im ganzen Haus, findet ihn aber leider nicht. Der unangemeldete Besuch wird abgebrochen. Zehn Minuten später ruft „Chef Schumann“ zurück, denn sie hatten tatsächlich „Zeitung“ verstanden – also doch noch eine Verabredung für den nächsten Tag.

Robert Schumann ist fünf Minuten zu spät im Büro eingetroffen. Heute Vormittag war eine Familie aus Tschetschenien angekommen, mit sieben Kindern, und die hatten nichts zu essen mit. „Man muss Prioritäten setzen“, sagt er, „als erstes kommen die, die Hilfe brauchen, du verstehst doch?“ Er habe die nötigsten Lebensmittel schnell bei REWE eingekauft, entschuldigt er sich. Mit fünf eigenen und zwei angenommenen Kindern, deren Eltern ermordet worden sind, ist die Familie aus Tschetschenien geflüchtet. Schumann kann sich mit den Tschetschenen unterhalten, er selbst kam vor 20 Jahren als Russlanddeutscher nach Deutschland und weiß, wie es ist, wenn man in einem fremden Land ankommt. Ein Foto für die Zeitung wollen die Tschetschenen nicht, sie haben Angst und bitten um Ver-

Nachbarschaft von allen Seiten

Besuch in der Gemeinschaftsunterkunft der Asylbewerber in der Waldsiedlung



Robert Schumann (r.) im Gespräch mit Asylbewerbern im Innenhof der Unterkunft

ständnis, dass man sich fast entschuldigen möchte für das Journalistendasein. Es sind nicht die einzigen, die nicht erkannt werden wollen – besser ist, ihre Peiniger wissen nicht, wo sie sich aufhalten...

Bis zum Monatsende wird die Unterkunft in Groß Glienicke wohl voll belegt sein, vermutet Schumann, jetzt kommen fast täglich neue Bewohner. Und die können froh sein, meint er, denn die Verhältnisse hier in Groß Glienicke

seien überdurchschnittlich gut. „Gestern hättest du hier sein sollen. Ein Kind hatte Geburtstag, da waren auch viele Kinder aus dem Ort hier – das war ein Spektakel auf dem Flur – Kinder eben.“

Noch ist nicht alles ideal. „Aber das machen wir Schritt für Schritt“, meint der Sozialpädagoge, der in Berlin studiert hat. Das Wichtigste ist im Moment, dass die Geflüchteten zur Ruhe kommen und in Sicherheit leben können. „Sie haben Dinge erlebt, die für uns unvorstellbar sind. Wir sehen Bilder im Fernsehen, wissen aber nicht, wie es ist,

mittendrin zu sein.“ Da ist Robert Schumann schon beim nächsten Thema, das in der Diskussion in Deutschland über die Flüchtlinge aus den Westbalkanstaaten gerade hochkocht: „Es geht den Menschen aus Albanien doch nicht darum, am Reichtum teilzuhaben. Sie wollen mit einem Dach über dem Kopf und ohne Angst vor dem nächsten Tag einschlafen können, wollen als Menschen behandelt werden, wollen auch dafür arbeiten. Und da sollte es uns eher stolz machen, dass sie in Deutschland eine Chance sehen, hier friedlich miteinander leben zu

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de



Exkursion von Jugendlichen und ihren Müttern mit dem Ehepaar Goergen zum Breakdance Fest auf dem Bassinplatz, organisiert vom Jugendring der Stadt Potsdam. Unter dem Zeltdach beim Tanz fünf Mädchen aus der Groß Glienicker Unterkunft und einen 15 jährigen Jungen, Elvin, der ein T-Shirt gewonnen hat.

Fotos: Helmut Gørgen

können.“ Schumann ist überwältigt von der Hilfsbereitschaft in Groß Glienicke. Die in der Initiative der Neuen Nachbarschaften vereinten Groß Glienicker haben sich angeboten, ihren „neuen Nachbarn“ das Ankommen in Deutschland zu erleichtern. Einer stand als erster in der Tür in Sichtweite seiner Bürovilla: Bernd Wolfgang Steuten, der Investor des Villenparks. Zumindest irritiert hatte das Vorpreschen die Ehrenamtlichen, denn in Erinnerung war ihnen natürlich bis dato, dass mancher Hauseigentümer in der Waldsiedlung die Flüchtlingsunterkunft am Rande der Villen nicht gerade begeistert aufgenommen hatte. „Wenn die Situation so ist, dann

muss man handeln“, sagt Steuten, der sich mit der Unterkunft am Rande seiner Siedlung arrangiert hat. Es werden nicht alle in Villen wohnen können, aber leben können müssen alle. Gleich am ersten Tag hat er stiegenweise Wasserflaschen gebracht und Toilettenpapier gekauft, das gefehlt hat. Ein Fernseher war nicht da, den hat er aus seinem Büro rübergeschafft. Und weil die Verständigung schwierig war, hat er einen Deutschkurs begonnen: Wenigstens die einfachsten Dinge – ich heiße, komme aus, Zahlen, Lebensmittel, Frage nach Wegen... – sollten möglich sein. Er richtet eine „Boutique“ ein, keine Kleiderkammer, das ist erniedrigend. Für Centbeträge

soll man gewaschene und gebügelte Sachen von den Kleiderspenden erwerben können. Und diejenigen Flüchtlinge, die bügeln und die Boutique betreuen, sollen das Geld bekommen. „Das hat was mit Wertschätzung zu tun“, sagt er. Nicht umsonst heißt sein Verein, den er gegründet hat, „Hilfe zur Selbsthilfe Potsdam e.V.“ Dieser Gedanke liegt auch einer Fahrradwerkstatt zugrunde: Fahrräder herrichten und für einen geringen Betrag ausleihen. Dafür nimmt Steuten den Kontakt auf zur Fahrradwerkstatt des Begegnungshauses. Im ehemaligen Trafohaus am Eingang zur Waldsiedlung soll die Werkstatt eingerichtet werden. Und warum macht

Steuten das? „Ich kann mir vorstellen, was manche Leute denken: der will sich als Gutmensch darstellen. Aber das ist anders. Ich bin arm geboren, und ich hatte das Glück, dass mir im Leben durch meine Arbeit viel gegeben worden ist. Jetzt kann ich ein bisschen zurückgeben – denen, die es brauchen.“ So hat es Steuten auch den Ehrenamtlichen bei einem Treffen der Neuen Nachbarschaften erklärt, und sie haben sich geeinigt, miteinander zu arbeiten: „Ich habe mich da eingereicht. Wir machen das alles zusammen.“

„Genug zu tun ist jedenfalls“, sagt Robert Schumann und ist froh, so starke Nachbarschaften zu haben.

rd

BOUTIQUE will und kann helfen



Bald soll die Boutique geöffnet werden, die Wolfgang Steuten im Haus 5 gegenwärtig einrichtet. Garderobenständer, ein großer Spiegel, eine Umkleidekabine, Regale, ein Bügelbrett, ein Bügeleisen sind schon da, eine Nähmaschine soll nächste Woche kommen.

Jetzt werden erstmal die schon eingegangenen Kleiderspenden gesichtet und sortiert. Tahiri Mozghan, die vor 30 Jahren aus dem Iran nach Deutschland geflüchtet war, gehört zu den Gründungsmitgliedern des Vereins „Hilfe zur Selbsthilfe“ e.V. und hilft gern, weil sie weiß, wie es ist, wenn man in einem fremden Land ankommt. Und die Schwestern Marita Schwörer aus Groß Glienicke und Verena Goesmann aus Kladow, die Erfahrungen mit einer Kleiderkammer in Kladow gesammelt hat, werden die Boutique betreuen.

Im Moment seien die Kleider- und Sachspenden erstmal ausreichend, teilen die Neuen Nachbarschaften mit, die den Kontakt zur Heimleitung halten. Wenn wieder Spenden benötigt werden, werde man aufrufen. „Bitte bringen Sie nicht einfach Gegenstände in der Waldsiedlung vorbei.“

Die Tücken der Hilfsbereitschaft

Die Flüchtlinge in der Waldsiedlung beschäftigen viele Menschen in Groß Glienicke. Wir merken das nicht nur in täglichen Gesprächen, sondern auch an der Bereitschaft, für sie etwas zu spenden. Nicht selten ist das Erstaunen groß, wenn für die angebotenen Spenden kein entsprechender Bedarf da ist. Auf den ersten Blick ist das verwunderlich – es sind ja Menschen, die mit der Flucht fast alles verloren haben, das sie einmal hatten. Aber das Problem ist kniffliger: Es gibt manche Dinge, an denen es tatsächlich mangelt: zum Beispiel an funktionstüchtigen Fahrrädern. Wohl gemerkt: funktionstüchtigen. Bei vielen anderen Dingen – wie etwa Kleidung – ist das Angebot oftmals größer als der Bedarf. Und dann kann Hilfsbereitschaft für die Abnehmer auch zum Problem werden, wenn man nicht weiß, wohin mit den Sachen – oder wenn es Sachen sind, die jemand nur loswerden wollte. (Fahrräder zum Beispiel, die aufwendig repariert werden müssten.)

Im vorigen Jahr haben wir das auch erlebt, als es um die Familien ging, deren Häuser in der Forstallee abgebrannt waren. Da gab es zu Hauf Anrufe von Menschen, die Sachen spenden wollten. Manche Spendenwillige waren darunter, die erwarteten, dass wir umgehend ihre Schrankwand oder ähnliches Mobiliar von weither abholen sollten. Erstens wären wir vom Ortsbeirat logistisch dazu gar nicht in der Lage gewesen, und zweitens hätte die Spende womöglich gar nicht zu den Bedürfnissen der Brandopfer gepasst.

Die Bereitschaft zu spenden ist gut und richtig, auch Sachspenden können wichtig sein – aber man sollte im Kopf haben, dass nicht alles gebraucht wird, was man gerade abgeben könnte. Was hilft es, wenn man etwas Gutes tun will, aber mehr organisatorische Probleme bereitet als Bedürfnisse befriedigt? Auf jeden Fall ist es gut, nachzufragen, ob bestimmte Dinge tatsächlich gebraucht werden.

Winfried Sträter

PS: Die email-Adresse lautet: neuenachbarschaftengg@gmail.com

Perfect  Holidays
Ihr Reisebüro
www.perfect-holidays.com 033201 - 44612

Perfect  Homesitting
Ihre Haus- und Tierbetreuung
www.perfect-homesitting.com

8. Potsdamer Fest für Toleranz

Grenzen überwinden – Gemeinsam Zukunft gestalten

Am 19. September 2015 findet auf der Badewiese in Groß Glienicke das 8. Potsdamer Fest für Toleranz statt. Ab 13.00 Uhr laden das Bündnis „Potsdam! bekennt Farbe“ und die Landeshauptstadt Potsdam gemeinsam mit zahlreichen Beteiligten aus dem Ortsteil unter dem Motto "Grenzen überwinden - Gemeinsam Zukunft gestalten" zu einem bunten Fest ein.

Auf der Bühne geben die Trommler aus Groß Glienicke den Auftakt, bevor das Fest durch Oberbürgermeister Jann Jakobs eröffnet wird. Die Zweitklässler der Grundschule Hanna von Pestalozza führen das Theaterstück "Das Vier-Farben-Land" auf, welches von der Überwindung von Grenzen handelt. Breakdancer, „Das fantastische Dutzend“, der Gospelchor „Miracle Voices“, die „Swinging Glienicks“ und der CC "Rot Weiß" Groß Glienicke e.V. sorgen für ein abwechslungsreiches Programm.

Der Beat Boxer „Beatnoccjo“ wird mit seiner ungewöhnlichen Art der Klangerzeugung für Erstaunen und



Begeisterung sorgen.

Die künstlerische Ausdrucksform des Improvisierens wird durch das Potsdamer Improvisationstheater „uniaterIMPRO“ erlebbar gemacht.

Von 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr spielt Joe's Bigband als krönender Abschluss des Festes.

Moderiert wird das Fest von Ha-

rald Pignatelli, der Vielen aus dem RBB bekannt ist.

Ein Höhepunkt für die Kinder wird der Wasserspielplatz von MAGNUSWERK.DESIGN direkt am Badestrand sein. Der Stadtjugendring Potsdam e.V. ist mit Ente Agathe, Hüpfburg und Spielmobil dabei. Gestalterisch greifen Potsdamer Graffiti-Künstler das Motto des Festes auf.

Die bereits aus vorherigen Festen bekannte Gemüseschnitzerin des Friedrich-Reinsch-Hauses vom Schlaatz lädt ein zum gemeinsamen Verschönern von Möhre & Co. „Origami für alle“ wird es ebenfalls an diesem Stand des Vereins Soziale Stadt Potsdam e.V. geben.

Am Stand der Evangelischen Kirchengemeinde Groß Glienicke kann biblisches Essen probiert werden. Für das weitere leibliche Wohl sorgen die „Seeperle“ und andere Caterer. Selbstgebackenen Kuchen bringt der Förderverein der Schule mit.

Das Bündnis „Potsdam! bekennt Farbe“ stellt sich mit seinen mehr als 30 Mitgliedern vor. Darüber hinaus laden Vereine, Initiativen und das Begegnungshaus Groß Glienicke zum Kennenlernen ein. Ehrenamtliche Initiativen zur Unterstützung von Flüchtlingen und Träger von Flüchtlingsunterbringungen bitten zum Dialog über aktuelle Entwicklungen und Tendenzen. Vorgestellt werden Ideen und Projekte, die helfen Grenzen zu überwinden und das Zusammenleben Geflüchteter, Migrant*innen und alteingesessener Potsdamer*innen gemeinsam zu gestalten.

Mit der Luftballonaktion „Refugees Welcome“ ruft das Bündnis „Potsdam! bekennt Farbe“ auf, eine deutliche Willkommensbotschaft in die Welt zu schicken.

Das Fest ist eine Initiative des Bündnisses „Potsdam! bekennt Farbe“ und der Landeshauptstadt Potsdam in Kooperation mit Neues Potsdamer Toleranzedikt – Gemeinsam für eine weltoffene Stadt e.V. und Soziale Stadt Potsdam e.V./Milanhorst 9.



Sie waren angesprochen worden wegen des Beitrags im vorigen HEVELLER (Seite 20) und selbst auch entsetzt: Gleich unter der Überschrift „Chaos an der Badewiese“ war ein Bild des Pavillons an der Badewiese Seeperle 7 zu sehen und so der erste Eindruck entstanden, sie hätten mit diesem Chaos zu tun. Dabei waren sie doch eher die Leidtragenden und hatten sich außerdem sehr darum bemüht, bei dem Ansturm durch das wochenendliche Hitzewetter ein bisschen für Ordnung zu sorgen. Zusammen mit Ortsvorsteher Winfried Sträter hat-

Chaos ja, aber...

Pavillon an der Badewiese ist schuldlos

ten sie extra Schilder an die Mülltonnen angebracht, dass man den nur wenige Meter weiter entfernten großen Container nutzen sollte, wenn die Mülltonnen voll sind. „Was auf den ersten Blick nicht ins Auge fällt, wird nicht registriert. Die Leute lesen das einfach nicht, oder sie sind zu bequem, 20 Meter weiter zu gehen“, stellt Britta Klinge-Wiener fest. Es gebe natürlich

auch andere Gäste, die sich bei ihr erkundigt haben, wohin man Abfall bringen kann. Nicht alle wären eben so rücksichtslos, wie auch viele Badegäste, die ihr Auto irgendwo hinstellen, wo sich die kleinste Lücke auftut, bloß um nicht weit laufen zu müssen. „Wir erleben das Chaos hier an der Straße ständig – manchmal kommen die Busse nicht mal durch und au-

ßerdem ist es gefährlich. Das muss strenger gehandelt werden.“

Die Seeperle 7 hatte sich jedenfalls auf den Ansturm eingestellt: für die Versorgung mit Getränken, Eis und Imbiss, mit Aufräumaktionen nach dem großen Andrang und auch mit zusätzlichen Entleerungen der Toiletten, deren Betreuung zu ihrem Pachtvertrag gehört. „Wir wollen unseren Service auch weiter erhöhen“, sagt Britta Klinge-Wiener, „unsere Öffnungszeiten für den Rest der Saison und andere Dinge sind auf Facebook unter „Seeperle Sieben“ zu finden.“



„Oh, das habe ich nicht gesehen!“

Der Müll auf der Badewiese

Leicht ist es nicht, an heißen Sommertagen das Müllproblem in den Griff zu bekommen. Mit den Betreibern des Pavillons habe ich mich verabredet, dass wir durch verbesserte Hinweise die Entsorgung erleichtern. Wir setzen auf Hinweise und Kommunikation – schließlich gehen wir davon aus, dass alle Gäste ein Interesse haben, nicht neben Müllhaufen zu liegen. Aber unser Schild für den Container hatte leider eine nur kurze „Verweildauer“. Stattdessen verweisen Aufkleber

an den Mülleimern auf den Container, wenn sonst die Kapazitäten erschöpft sind. Ob sie beachtet werden? Eine Episode hat mich erheitert: Eine Mutter war mit Familie am Strand und brachte ein Müllpäckchen zum Papierkorb. Der war voll – sie legte ihn oben auf die Abdeckung. Ich machte sie darauf aufmerksam, dass das Päckchen beim nächsten Wind in die Gegend wehen würde und bat sie, den Müll wenige Meter daneben in die Mülltonne zu stecken, die

nicht voll war. „Oh, die habe ich nicht gesehen“, war ihre höfliche Antwort, nach der sie meine Bitte anstandslos erfüllte. Ich dachte, okay – aber wenn selbst die Mülltonne in unmittelbarer Nachbarschaft nicht gesehen wird und der Abfall einfach beim überfüllten Papierkorb abgelegt wird: was muss man dann tun, um das Müllproblem in den Griff zu bekommen? Mit ein bisschen mehr Umsicht im wahren Sinne des Wortes wäre viel geholfen...
Winfried Sträter

medienPUNKTpotdam

14469 Potsdam, Hessestraße 5

Kleinanzeigen

Wohnungssuche

Groß Glienicke(rin (mit Hund) sucht 2-3 Raum Erdgeschosswohnung mit Garten oder kleines Häuschen in Groß Glienicke. Telefon: 0177-1585255

Reinigungskraft

3-Personen-Haushalt in Groß Glienicke sucht Putzhilfe für ca. 5 Stunden pro Woche bei freier Zeiteinteilung. Kontakt: Tel. 0160-94465013

Unsere AUTOFIT-Profiwerkstatt bietet schnellen und kompetenten Service für Ihren Transporter, für alle Marken und Baujahre. Unser Team führt alle Reparatur- und Servicearbeiten nach höchsten Qualitäts- und Sicherheitsstandards durch.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Manfred Richter im „SinnenReich“



Das Literaturkollegium Brandenburg feiert, unterstützt vom Ministerium für Wissenschaft, Kultur und Forschung des Landes Brandenburg, in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum, mit 25 Lesungen an 25 besonderen Orten. Einer dieser Orte wird das „SinnenReich“ in der alten Drogerie in Groß Glienicke, in der Sacrower Allee 46, sein. Hier wird der bekannte Schriftsteller und Drehbuchautor Manfred Richter, der im letzten Jahr seinen 85. Geburtstag feierte und mit seiner Frau in Groß Glienicke zu Hause ist, aus seinen Kurzgeschichten und seiner beeindruckenden Erzählung „Jakobs Augen“ lesen. Der Autor erhielt für seine Kinder- und Jugendbücher und für seine Arbeit als Dramaturg und Drehbuchautor

der DEFA, hohe Auszeichnungen. Seine „SeptemberLesé“ soll Auftakt für eine literarische Veranstaltungsreihe im „SinnenReich“ sein, in dem man jetzt wieder regelmäßig schöne Dinge zum Wohnen, Dekorieren und Verschenken erwerben kann. Die Lesung findet am Sonnabend, den 19. September 2015 um 15 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Anschließend kann man bei Kaffee und Kuchen mit dem Autor ins Gespräch kommen, die kleine Ausstellung zur Sanierung des Hauses besichtigen oder sich einfach nur an den vielen schönen Dingen und dem neuen Leben in der alten Drogerie erfreuen. Das „SinnenReich“ ist dazu am Freitag und Sonnabend jeweils von 10-18 Uhr und am Sonntag von 10-16 Uhr geöffnet.



14.

Groß Glienicker

2-Seen-Lauf

13.09.2015

Startzeiten

11:30 Uhr	200m	Bambini (Mäd/Jun Jahrgang 2010 u. jünger)
11:45 Uhr	400m	Bambini (Mäd/Jun Jahrgang 2008-2009)
12:00 Uhr	800m	Lauf (Mäd/Jun Jahrgang 2004-2007)
12:00 Uhr	1.500m	Lauf (Mäd/Jun Jahrgang 2001-2003)
12:30 Uhr	5km	Lauf (Mäd/Jun Jahrgang 1998-2000)
12:30 Uhr	5km	Lauf (m/w Jahrgang 1997 und älter)
12:30 Uhr	10km	Lauf (m/w Jahrgang 1997 und älter)
12:30 Uhr	5km	Walking (m/w Jahrgang 1997 und älter)

www.sc2000.de

Information
Anmeldung
Ausschreibung

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Dienstleistungen um Haus und Garten

<p>Fa. Klaus Kreutzer Freiheitstrasse 7 14476 Groß Glienicke</p> <p>Telefon: 033201/21041 Fax: 033201/21195 Funk: 0173/9151831</p> <p>Gartenpflege Gartenneuanlagen</p>	<p>Bau von Wegen, Terrassen Zaunbau, Carports Baumfällungen, Baumschnitt Abfuhr von Gartenabfall Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä. Abriss- und Erdarbeiten Dachrinnenreinigung Winterdienst u.v.a.</p>
--	--

Leistung von A - Z
alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art
 Garten und Grünanlagenpflege
 Hausmeisterdienste
 Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
 Winterdienste
 und vieles mehr.
 Fragen Sie einfach nach ...

Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
 14476 Neu Fahrland
 Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
 Funk: 0177 / 7612897

Finallauf zur Ostdeutschen Fahrrad-Trial Meisterschaft in Groß Glienicke

Am 13. September ist es wieder so weit, der MSC Potsdam lädt zum 2. Mal alle Fahrrad- und Zweiradbegeisterten zum finalen Lauf der Ostdeutschen Fahrrad-Trial Meisterschaft ein. Wie auch schon im letzten Jahr, wird der Wettkampf auf dem Gelände des MC Groß Glienicke ausgetragen.

Wer Fahrrad-Trial noch nicht kennt, sollte diese Veranstaltung nicht verpassen. In dem spektakulären Sport geht es darum, in mehreren abgesteckten Sektionen verschiedene Hindernisse (wie große Steine, Baumstämme oder Beton-elemente) zu überwinden. Der Fahrer hat dafür in jeder Sektion 2:30 min Zeit. Ein Punkterichter zählt die Fehlerpunkte, welche der Fahrer in der jeweiligen Sektion für das Absetzen des Fußes bekommt. Am Ende des Wettkampfs werden dann die Fehlerpunkte aus den einzelnen Sektionen zusammen gezählt, und wer die wenigsten Strafpunkte hat, gewinnt.

Der Fahrrad-Trial-Sport ist die Königsklasse der Fahrradbeherrschung,



da es um Balance, Kraft, Konzentration und Mut geht. Gerade in den hohen Leistungsklassen sind

Hindernisse mit Höhen bis zu 1,80 m zu überwinden. Und hierbei geht es nicht um das Herunterspringen, sondern das Hochfahren.

Der Zuschauer kann die Fahrer bei ihren sportlichen Aktionen auf kurzem Wege begleiten und staunen, was alles mit einem Fahrrad möglich ist. Auch die Kleinen ab 7 Jahren werden in einfacheren Sektionen an den Start gehen. Am Ende der Veranstaltung werden auch die Gesamtsieger für 2015 gekürt.

Verpassen Sie also nicht diese spannende und spektakuläre Sportart. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Eintritt frei!

Beginn der Veranstaltung 10:30 Uhr.

Anfahrt über die L20 Groß Glienicke Richtung Seeburg, 2. links nach dem Kreisverkehr auf dem Gelände des MC Groß Glienicke. Ausschilderung vorhanden.

**Physiotherapie
Ergotherapie**

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ **Physio 033201/ 20776**
☎ **Ergo 033201/ 20785**



**OLIVER
LORENZ**
Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent begleite ich Sie auf dem Weg zum erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen persönlich in einem für Sie unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de

**DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE**

**ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE**



**Gerade
Zähne
lachen
schöner!**

Und sind gesünder!



NEUERÖFFNUNG 2013

- Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnspangen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE



Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

06.09.2015 um 10.30 Uhr Vorstellungsgottesdienst mit Pfr. Gundula Zachow

13.09.2015 um 10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Dr. Bernhard Schmidt, Vorsitzender der Gemeinsamen Leitung des Kirchenkreises Falkensee anlässlich der Taufe des Restaurators Janko Barthold aus Potsdam,

20.09.2015 um 10.30 Uhr mit Pfarrer Dr. Metzner

27.09.2015 um 10.30 Uhr mit Werner Finkelmann aus Falkensee (Lektorengottesdienst).

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Sonabends 16 – 18 Uhr: Offene Kirche

Vorkonfirmandenunterricht: ab 17.9. immer donnerstags 18 Uhr

Hauptkonfirmandenunterricht: Mittwochs und donnerstags von 18.00 bis 19.30 Uhr (14-tägig)

Montags 18:00 Uhr: Bläserchor in der Kirche

Dienstags 14:30 Uhr „Kirchen-Café“ nächster Termin:

Dienstags 16:00–18:00 Uhr: Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n. V.)

Dienstags 17:00 Uhr: Kinderchor „Die Singvögel“

Dienstags 18.30 Uhr: Jugendchor

Dienstags 19:30 Uhr: Kirchenchor

Donnerstag 19:00 Uhr (ab 17.9.): Junge Gemeinde (Jugendgruppe mit Bente Hand)

Donnerstags 13:00 Uhr: Religionskreis in der KiTa Spatzennest (14-tägig)

... und monatlichen Veranstaltungen

Kinderkirchentag: 19. September 10 – 14 Uhr im Gemeindehaus und Garten

AG Helfende Gemeinde: Nächsten Termin bitte erfragen

Gebetskreis: 2.9.2015 um 19.00 Uhr im Gemeindehaus

Bibelgesprächskreis: 21.9.2015 um 19.30 Uhr im Gemeindehaus

Monatslosung September

Immer wieder wird gesagt, ganz besonders zum Schulbeginn: Nun beginnt der Ernst des Lebens! Jetzt geht das Leben richtig los! Erster Schritt zum „Erwachsen werden“. Das „Klein sein“, das „Albern sein“, das Naive, all das soll überwunden werden, um groß, ernst und schlau zu sein. Aus dem Kindsein soll man/frau herauswachsen, sich zusammen reißen, bloß nicht alles glauben, nicht den Instinkten glauben, sondern dem Erlernten folgen, möglichst wenige Fehler machen, lieber den Mund halten. Dann wird man erwachsen und erfolgreich. Jesus aber sagt: Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. (Matthäus 18, 3) Im Himmelreich da geht es nicht um Erfolg und sich Zusammenreißen, bei Gott geht es um Nächstenliebe, füreinander da zu sein, die eigenen Augen zu öffnen und zu sehen, was in meiner Umgebung schief läuft. Kinder haben viel weniger Scheu vor Neuem und Unbekanntem, weil sie jeden Tag mit Neuem und Unbekanntem konfrontiert werden. Wir Erwachsenen meinen, dass wir schon alles kennen und wissen. Uns macht keiner so schnell etwas vor. Und wir haben gelernt, dass viele Menschen nur zum eigenen Vorteil handeln, und damit wir nicht auf der Strecke bleiben, handeln wir eben genau so. Ein negativer Kreislauf, den wir unterbrechen können, wenn wir uns ansehen, wie die Kinder sich verhalten: Sie umgehen Probleme mit Fremden und Neuen, indem sie sich instinktiv auf die bekannten Aspekte berufen. Vor mir steht ein fremdes Kind, dass meine Sprache nicht spricht. Der Erwachsene sieht das „fremde“, das Kind sieht das Kind. Vielleicht mag es mit fußballspielen, oder malen oder baden. Kinder können sich oft sehr gut über Mimik verständigen. Und ein Lächeln steckt an, das wissen sie ganz instinktiv. Babies lächeln und erfreuen damit ihre Muttis und die lächelt zurück, auch nach einer schlaflosen Nacht. Machen Sie es doch wie die Kinder, lächeln Sie mal jemanden an, den sie noch nie angelächelt haben! Sie werden staunen, was passiert. Und für einen Moment werden Sie vielleicht erspüren, wie schön das Himmelreich sein kann. Einen gesegneten Spätsommer wünscht Ihnen

Ihre Diakonin Bente Hand

Eine Seefahrt, die ist lustig ..



Einmal im Jahr treffen sich unternehmungslustige Senioren unserer Gemeinde zu einem informativen und geselligen Ausflug. Dieses Mal begaben sie sich auf Weltkulturerbefahrt. 15 Gemeindeglieder entdeckten die Pfaueninsel und den Ceciliahof vom Wasser aus neu und genossen bei bester Stimmung und herrlichem Wetter auch Kaffee und Kuchen.

Ein Dank an die Organisatoren: Verena Jörend und Pfr. Dr. Metzner sowie an den Fahrdienst unserer Gemeinde



Organisatorin und Betreuerin Verena Jörend im Gespräch mit Gründungsmitgliedern des Kirchencafés Ehepaar Dannebaum

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN:DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung Groß Glienicke



Kontakt

Pfarrer Dr. Rainer Metzner
(Vakanzverwalter)
Tel. 0331 / 95 12 716 (privat)
Tel./Fax: 033201-31247/44886, eMail:
Kirche@GrossGlienicke.de
Internet: <http://Kirche-Gross-Glienicke.de>

Burkhard Radtke (Vorsitzender des
Gemeindekirchenrates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348

Diakonin Bente Hand, Mitarbeiterin
für Kinder- und Jugendarbeit, Funk:
0176/870 54 852

Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
Funk: 0171/7426360

Telefonseelsorge (täglich, rund um
die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111
und 0800/111 0 222)

Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke

Herzliche Einladung zum
Vorstellungsgottesdienst
 der Pfarrerin Gundula Zachow
am Sonntag, den 6. September
um 10.30 Uhr
 in der Dorfkirche von Groß Glienicke
 Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein
 öffentliches Gespräch mit Frau Zachow statt.
 Gemeindefkirchenrat der Evangelischen
 Kirchengemeinde Groß Glienicke

**K
KINDER
R
C
H
E
N
T
A
Groß Glienicke**

Singen, Spielen, eine Geschichte hören und
gemeinsames Mittagessen. Eingeladen sind Du
und deine Freunde im Grundschulalter egal ob
getauft oder ungetauft.
Es freuen sich auf dich
Bente Hand und das KinderKirchentagsteam

Die nächsten Termine sind

- 19. September
- 10. Oktober
- 7. November

jeweils von 10 bis 14 Uhr
im Evangelischen Gemeindezentrum
(Glienicke Dorfstraße 12).

Noch Fragen?
Antworten unter 0176 87054852 oder per
Email: fuenftehand@web.de

www.seelke.de

AutoService SEELKE
 im SEEBURG

Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
 ausgezeichnet vom Autobauer

30 Jahre Kladower Forum e.V.

Wer hat der Kultur in Kladow ein Forum gegeben?

Das Kladower Forum war's.

Wer hat ein verfallendes Bauernhaus im Zentrum Kladows zu einem vielgenutzten Bürgerhaus gewandelt?

Das Kladower Forum war's.

Wer reichert das kulturelle Leben Kladows mit ca. 50 Veranstaltungen im Jahr an?

Das Kladower Forum ist's.

Hervorgegangen ist das Kladower Forum einst aus einem Lesezirkel, den der Kladower ev. Pfarrer Walter Böttcher Anfang der achtziger Jahre gegründet hat. Er war auch die treibende Kraft, in der damaligen „kulturellen Wüste Kladow“ einen Ort der Kultur zu entwickeln. Nach vielen Bemühungen, Anstrengungen und Rückschlägen wurde schließlich in einer Gründungsversammlung im Kladower Hof, am 4. Mai 1985 ein Satzungsentwurf zur Gründung des Kladower Forum von 10 Personen unterzeichnet. Darunter war auch Prof. Rainer Nitsch, der seit 2006 1. Vorsitzender des Vereins ist.

Von Anbeginn der Tätigkeit war



klar, dass „Kultur in Kladow“ nichts Vorgegebenes sein kann. So gab es auch keine Vorschriften, zu welchen Themen sich Arbeitskreise bilden sollten. In der Satzung des Kladower Forum e. V. ist verankert, dass immer dann, wenn sich mehrere Personen mit übereinstimmendem Interesse zu gemeinsamen Aktivitäten zusammenfinden wollen, sie ihren Platz im Kladower Forum haben. Dabei ist der Verein

überparteilich, überkonfessionell und gemeinnützig. Entlang dieses Vereinszweckes haben sich bis heute 15 Arbeitskreise gebildet, die ein reges Vereinsleben gewährleisten. Einer der ältesten ist die Werkstatt Geschichte, die 1987 von Prof. Rainer Nitsch gegründet wurde. Bis heute hat der Arbeitskreis ein einmaliges Archiv zur Geschichte Kladows und seiner Umgebung zusammengetragen, das auch gerne von Schulen, Forschern und Interessierten genutzt wird – und dies auch weit über Kladow hinaus

Ausstellungen, Musikveranstaltungen, Lesungen, Büchermärkte und Dorfgeschichtliche Wanderungen bilden weitere Schwerpunkte der Tätigkeit im Kladower Forum. So hat im April 2015 bereits die 47. Dorfgeschichtliche Wanderung stattgefunden und im Juni 2015 begeisterte die Operngala mit dem DSO Abonnementorchester im Hangar 7 ca. 800 ZuhörerInnen.

Im Jahre 1992 war das Kladower Forum federführend für die 725 Jahrfeier. Es gab u. a. ein dreitägiges Volksfest am Havelufer mit ca. 120.000 Besuchern und einen Festumzug durch das Dorf mit dem Kladower Ehrenbürgermeisterpaar Josef Chlodek und Maria U. Retzlaff. – Ja, Kladow hatte im Jubiläumsjahr eigene Bürgermeister. Leider hielt sich dieses Modell nicht auf Dauer. Eine umfangreiche Festschrift erschien zu „Kladow 725“ ebenfalls – unter der Federführung des Kladower Forum e.V. Sie ist noch heute über den Verein zu beziehen.

Jetzt rüstet das Dorf Kladow sich

zum 750. Jubiläum im Jahr 2017 – zur Feier der ersten urkundlichen Erwähnung im Jahr 1267. Ein Beirat aller relevanten Institutionen Kladows hat sich gebildet und wiederum ist das Kladower Forum mit der Koordinatorin Brigitte Ahlfeldt federführend für die Planungen.

Durch die zahlreichen Aktivitäten im Verein hat dieser inzwischen ein Platzproblem. Nicht alle Arbeitsgruppen können im Haus Kladower Forum ihrer Bestimmung nachgehen. Die Imchencombo z. B., eine Bigband der Werkstatt Musik, hatte bisher auf dem Gelände der General-Steinhoff-Kaserne von der Bundeswehr angemietete Probenräume. Dafür steht jetzt die Kündigung an.

Im Ortskern Kladow verfällt eine ehemalige Kita am Dechtower Steig. Seit langem bemüht sich das Kladower Forum um diese Räumlichkeiten. Die BVV Spandau beauftragte vor drei Jahren einstimmig die Bezirksregierung, sich dafür einzusetzen, dieses Haus dem Kladower Forum zur Verfügung zu stellen. Der von der BIMA dem Verein zugestellte Mietvertrag orientierte sich aber an wirtschaftlichen Gewinnerfordernissen und war für das Kladower Forum unannehmbar. Warum, so fragen sich die 276 Mitglieder des Kladower Forum und so manche anderen KladowerInnen, greift hier nicht der erklärte Willen des Berliner Senats, auch soziale Gesichtspunkte, wie z. B. die Bereicherung der Infrastruktur einer Region, bei der Vergabe von Liegenschaften, die sich in öffentlicher Hand befinden, zu berücksichtigen? Der Vorstand des Kladower Forum bleibt weiter am Ball und hofft auf die Unterstützung des Spandauer Bezirksamtes.

Das Kladower Forum ist stolz auf seine 30 jährige Vereinsgeschichte, auf sein schön renoviertes, gut genutztes und gut erhaltenes Haus und sein munteres Vereinsleben. Es ist zu hoffen, dass sich auch in Zukunft Menschen finden, die das gut bestellte Haus Kladower Forum erhalten und fortentwickeln.

Und damit ist nicht nur das Gebäude am Kladower Damm 387 gemeint. *Adelheid Schütz*

Georg Kreisler
Tauben vergiften im Park
Literarische Kabarett-Revue



Mitarbeiter: Dieter Dargies Agnas Handschug Karin Heimbürger Ulrich Syring-Dargies Helmut Wöke	Sonntag, 27. September 2015 16 Uhr Gutshaus im Gutspark Neukladow
Textbuch: Dieter Dargies	Neukladower Allee 12, 14089 Berlin
Musikalische Leitung: Ulrich Syring-Dargies	

Eine Veranstaltung des Groß Glienicker Kreises e.V.
verankert i.S.d.F. Dieter Dargies, Am Westhofen 5, 14475 Potsdam

Kunst auf dem Sportplatz Seeburg

Der Seeburger SV hat nunmehr die Themen Sport und Kunst auf dem Sportplatz vereinigt. Nachdem die beiden Graffiti-Künstler Nicole Wersig und Nick Riedel von der Firma Esthetics (www.sttx.de) aus Berlin auf dem Sportplatz in Seeburg die grauen Umkleidecontainer gesehen haben, waren sie der Meinung, dass etwas mehr Farbe für den Sportplatz notwendig ist und spendierten dem Seeburger SV zwei Kunstwerke. Diese bestehen aus besprühten Metalltafeln (2m x 1,50 m) und zeigen das Wappen des Seeburger SV und einen Spieler beim Fallrückzieher.

Die beiden Graffiti-Künstler Nicole und Nick sind unter anderem auf die Herstellung von fotorealistischer



Graffitikunst spezialisiert. Neben Bildern gestalten sie auch Fassaden und großflächige Kunstwerke in Innenräumen. Wer Interesse an derartiger Kunst hat, schaut einfach mal unter www.sttx.de nach.

Nunmehr wurden die Kunstwerke an den Verein übergeben und werden zum Saisonstart angebracht.

Der Vorstand des Seeburger SV ist stolz, dass der Verein nun einen solch schönen Blickfang auf dem Sportplatz bieten kann. Gerade den Kinder- und Jugendmannschaften, die vornehmlich den Sportplatz nutzen, soll nicht nur der Sport und das soziale Miteinander vermittelt

werden, sondern auch das Thema Kunst näher gebracht werden. Danke an die Künstler.

Peter Wersig
1. Vorsitzender
Seeburger SV
<http://www.seeburgersv.de>

Wir machen Ihre Steuererklärung!

Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

BERATUNGSSTELLENLEITERIN Kathrin Köhler-Stahl

Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@stueerring.de
www.stueerring.de/buero-potsdam

→ www.stueerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitslohn, Renten und Pensionen.

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

NA
Nils Apitz

Dipl.-Ing. Nils Apitz
Seepromenade 1
14476 Potsdam

• **Besichtigungen vor Gewährleistungsende**
• **Schadensgutachten** • **Bauüberwachung**
• **Bauplanung** • **Qualitätsmanagement**

For: 03 31 / 64 74 12 10
Fax: 03 31 / 64 74 12 11
Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de
Web: www.apitz-net.de

Frisiersalon Hennicke

Öffnungszeiten:
Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Sa. 9.00 – 12.00 Uhr
Montag geschlossen

Sacrower Allee 31
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 71

TB Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

• **Maler- u. Tapezierarbeiten**
• **Farbgestaltung**
• **Fassadenrenovierung**
• **Fußbodenverlegearbeiten**

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
Fax: 03 32 08 / 5 15 75
Funk: 0160 / 611 54 13
E-Mail: baum.garten@gmx.de

Nicht Enkel, sondern Sohn

Richtigstellung zu Wilhelm und Karl Förster

Zu einem Fehler in unserer August-Ausgabe in einem Beitrag über die Urania, wiesen uns aufmerksame Leser hin. Neben mehreren Anrufen erhielten wir folgende Zuschriften, die wir mit der Bitte um Entschuldigung gern veröffentlichen.

Wilhelm Foerster hatte 5 Kinder. Einer seiner Söhne war der Staudenzüchter Karl Foerster, der wiederum nur eine Tochter (Marianne Foerster) hatte. Enkelsöhne hatte Wilhelm Foerster möglicher Weise von anderen seiner Kinder, Karl Foerster war aber sein Sohn.

ganisiere, Vater und Sohn Foerster im Mittelpunkt.

Vater Wilhelm Förster, geb. 16.12.1832 – gest. 18.1.1921, war der, sehr angesehene, Astronom.

Sein zweiter Sohn war Karl Förster, geb. 9.3.1874 – gest. 27.11.1970.

Zu dem „meterlangen Refraktor“ ein der Archenholdsternwarte in Berlin Treptow hier ein paar ergänzende Angaben:

Es handelt sich um das, immer noch, längste bewegliche Linsenfernrohr der Welt, ist 21 m lang, hat eine 210 fache Vergrößerung und steht unter Denkmalschutz. Ich durfte es mir als Schülerin anschauen und war sehr beeindruckt davon. Wenn man die Eichenallee in Richtung Berliner Innenstadt entlangfährt, kann man das Rohr sehen. Man kann es nicht verstecken.

Natürlich muss ich bei der Gelegenheit auch noch ein paar Worte zum Heveller loswerden. Ich freue mich immer darauf, ihn zu lesen und freue mich ganz besonders über die schönen Fotos – wie z.B. das große Foto auf der August-Ausgabe.

*Mit freundlichen Grüßen
Hannelore Rosenthal*

Liebe Redaktion des Heveller,
ich lese sehr gern den Heveller, bin ich doch seit mehr als 50 Jahren in Potsdams Nordregion beheimatet, und ein bisschen Lokalpatriot. Deshalb muss ich Sie auf einen kleinen Fehler in Nr. 8/2015, S. 5 hinweisen: Der Sternwartenpapst Prof.

*Auf dem Alten Friedhof in Bornim steht das Familiengrab Foerster. Dort ist manches aus der Familiengeschichte nachzuempfinden.
Freundliche Grüße
Dr. Konrad Näser*

PS.: Am 27. November d. J. stehen in einer Urania-Veranstaltung in der Sternenkuppel, die ich mit or-



Lieber Herr Dyk,
eigentlich wollte ich kein Rechthaber sein, aber es lässt mir doch keine Ruhe. Der Artikel „4 x Urania“ in der Nr. 70 des „Heveller“ enthält einige Ungenauigkeiten, die korrigiert werden sollten.

Hier in Potsdam haben wir so viel mit Wilhelm und Karl Förster zu tun, dass ich sie unmöglich zu Großvater und Enkel erklärt sehen kann. Was sollen denn die Schüler der Karl-Förster-Schule dazu sagen?

Hier die Daten:

Finanzen analysieren, Ziele setzen, Vermögen aufbauen.

Büro für
Deutsche Vermögensberatung
Eleonore Wüstefeld

Ketziner Str. 16
14476 Potsdam
Telefon 033208 222440
Telefax 033208 222441

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

SHELLHASE
BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Jägerstr. 28
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21

R.-Breitscheid-Str. 45
14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33

Charlottenstr. 59
14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 33

Hans-Albers-Str. 1
14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98

www.schellhase-bestattungen.de
info@schellhase-bestattungen.de

Extra Dry
ENTFEUCHUNGSTECHNIK
GmbH

*Beseitigung von Wasserschäden, auch Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung,
Bautrocknung nach Neubau oder Sanierung,
Gerätevermietung zum Abholen in Fahrland*

EXTRA DRY Entfeuchtungstechnik GmbH
Ketziner Straße 46, 14476 Potsdam (Fahrland)
Tel.: 033208 2130 mail: post@extradry-online.de

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**

**Frontscheibenreparatur?
Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!**

www.seelke.de

**AutoService
SEELKE**
im SEERLAND

Tel. 033201/21080

Der kleine Unternehmertipp

Die Kraft der Farbe – Teil 2

Wie sich Farben zusammensetzen, wurde in der vergangenen Ausgabe skizziert. Doch was ist so besonders an Primär- und Mischfarben, und warum sind sie für Unternehmen so wichtig?

Der Erfolg eines Unternehmens ist davon abhängig, wie es von seiner Zielgruppe wahrgenommen wird. Die Wahrnehmung findet dabei in erster Linie auf visueller Ebene statt, bevor es zu schriftlichen Angeboten oder Verkaufsgesprächen kommt. Bei der visuellen Wahrnehmung wiederum wird die Farbe noch vor Bildern oder Texten – meist unbewusst – wahrgenommen. Erst dann werden Bildinhalte und danach Schriften bzw. Texte visuell erfasst, um im Anschluss aus allen Komponenten eine Botschaft zu generieren.

Aus diesem Grund ist auch die Farbe das dominierende Element einer Werbung oder einer Werbeanzeige, eines Logos oder des kompletten Erscheinungsbildes eines Unternehmens.

Versuchen Sie ruhig den Selbsttest und fragen Sie sich, wie die Logos bekannter Unternehmen aussehen. An was erinnern Sie sich zuerst? Bei welchem Element sind Sie sich sicher? Schrift? Anordnung, Größe und Form grafischer Elemente? Oder bei der Farbe?

Egal, ob im Printbereich, im Internet oder im Fernsehen, Farben bestimmen das Gestaltungsbild, und das hat einen Grund: Farben beeinflussen.

Warum Farben beeinflussen? Weil sie emotionalisieren und polarisieren. Dies ist auch dadurch begründet, dass im Bereich der Farbgebung Konventionen existieren, die mit Werten und Annahmen stark verbunden sind.

Warum sind über 70 % der Geschäftswagen blau, grau oder schwarz? Warum darf das Abendkleid einer Frau bei einem Empfang

rot sein, der Anzug ihres Begleiters besser nicht?

Wie stark die Farbgebung der Werbung Einfluss auf andere Bereiche unseres Lebens hat, zeigt das Beispiel von Coca-Cola sehr gut. Seitdem sich das US-amerikanische Unternehmen für eine Werbekampagne Anfang der 1930er Jahre der rot-weißen Farbgebung des Weihnachtsmannes bediente, die der Karikaturist Thomas Nast im Jahr 1863 geschaffen hatte, können auch wir uns einen anders farbigen Weihnachtsmann gar nicht mehr vorstellen.

Aber Farben können noch mehr! Kennen Sie den Ausdruck „kalte“ oder „warme Farben“? Wie ist es möglich, dass Farben eine gefühlte Temperatur zugesprochen wird? Weil wir Blau mit Eis und Orange-Rot mit Feuer assoziieren. Und weil wir daran denken, fühlen wir so –



ganz einfach. „Warme“ Farben vermitteln dann eher Geborgenheit, „kräftige“ Farben Stärke und Professionalität.

Wer einen blauen Lavaström malt, der aus einem Vulkan fließt, läuft Gefahr, dass man den Lavaström für einen Wasserfall hält.

Farben können auch „freundlich“, „verspielt“ oder „aggressiv“ sein. Wie wirkt auf sie ein pechschwarzer Porsche in Mattlack? Zurückhaltend? Und wie wirkt auf Sie ein glänzender rosafarbener Porsche, der daneben steht? Und welcher



Porsche ist wohl schneller?

Sie merken schon, wie unbewusst Farben wirken.

Weil Farben Emotionen wecken und Kaufentscheidungen stark durch Emotionen beeinflusst wer-

Möchte man eine ruhige, zurückhaltende Stimmung erzeugen, geht man besser sparsam mit Farben um und setzt „ruhige“, „tiefe“ oder evtl. pastellige statt „quietschender“, greller Farben ein. Dezentere Farbakzente mit unterschiedlichen Kontrastwerten wirken oft stärker als ein buntes Durcheinander.

Grundlegend wirken Farben jedoch nie allein, sondern erst durch ihre unmittelbare Umgebung (durch andere Farben).

Da Farben und Farbkombinationen auch ganz wesentlich den Wiedererkennungswert steigern, ist es wichtig, nicht zu viele Farben bei der Außendarstellung einzusetzen, da ein zu buntes Erscheinungsbild die Einordnung und Wertung des Unternehmens deutlich erschwert. Und da eine neutrale Wertung bekanntlich nicht existiert, wird ein Erscheinungsbild, das nicht eindeutig zuzuordnen ist und für Verwirrung sorgt, eher negativ beurteilt.

Möchte man mehrere Farben miteinander verbinden, ist es daher empfehlenswert, wenn man sich für eine Leitfarbe, eine Begleitfarbe und eine akzentuierende Farbe entscheidet. Hierbei sollte die Leit- oder Hauptfarbe einen Anteil von über 50 % ausmachen und die akzentuierende möglichst nicht mehr als 10 %. Auch auf die Harmonisierung der ausgewählten Farbwerte untereinander ist zu achten. Um hier auf der sichereren Seite zu sein, gibt es Farbtabelle und andere Tools, die mögliche Farbkombination vorschlagen.

Wie Sie sehen, ist die Farbe ein essentielles Element Ihres Unternehmens, das in allen Einsatzbereichen großer Aufmerksamkeit und Wertschätzung bedarf.

Ich wünsche Ihnen daher stets ein gutes Händchen bei der Wahl der richtigen Farbe, damit Sie Ihre Zielgruppe wie gewünscht erreichen.

Ihr
Steve Schulz
commata – Agentur
für Marketing & Kommunikation
www.commata.de

Ist der eigene Arzt in den Ferien, bekommt man Folgekrankschreibungen bei dessen Vertretungsarzt. Das ist besonders wichtig für Empfänger von Krankengeld. Sie müssen ohne Lücke krankgeschrieben sein – sonst kann die Kasse aufhören zu zahlen.

Sven B. steht unter Zeitdruck. Er bekommt Krankengeld und seine Krankschreibung lief gestern aus. Als er seine neue Bescheinigung abholen möchte, steht er vor verschlossener Tür. Ein Aushang informiert ihn, dass die Praxis wegen Urlaub nicht besetzt ist und wer die Vertretung übernommen hat. Aber um dort heute noch den Arzt zu erreichen, muss er sich beeilen. Denn dessen Sprechzeiten sind andere als bei seinem Hausarzt.

„Schon ein einziger Tag ohne

Arzt im Urlaub: Wer schreibt mich weiter krank?

Krankschreibung ist für Empfänger von Krankengeld fatal – denn dann kann die Kasse die Zahlungen komplett einstellen“, sagt Andrea Fabris von der Potsdamer Beratungsstelle der Unabhängigen Patientenberatung Deutschland (UPD). Um das zu verhindern, muss man spätestens am ersten Werktag nach Ende der bisherigen Krankschreibung zum Arzt gehen und sich die Folgekrankschreibung holen. Übers Wochenende gilt diese Werktags-Regelung allerdings nur, wenn man wegen derselben Krankheit weiter krankgeschrieben wird.

Falls der eigene Arzt im Urlaub ist, wendet man sich an seine Ver-

tretung, die jeder Kassenarzt für diese Zeit organisieren muss. Namen und Adresse des anderen Arztes findet man zum Beispiel über eine Ansage auf dessen Anrufbeantworter oder einen Aushang an der Praxistür heraus. Was viele Betroffene nicht wissen: „Als Patient habe ich die Pflicht, selbst für eine lückenlose Krankschreibung zu sorgen“, so Fabris. „Die Verantwortung liegt also bei mir persönlich – nicht bei meinem Arzt.“

Krankengeldempfänger sollten sich daher frühzeitig informieren, wann ihr Arzt im Urlaub ist und wer ihn vertritt. Zudem muss man mit der neuen Krankschreibung

nicht bis zum letzten Tag warten. Eine Folgekrankschreibung ist auch im Voraus möglich.

UPD-Tipp: Mehr Informationen zum umfangreichen Thema Krankengeld finden Betroffene bei der UPD unter www.patientenberatung.de/krankengeld.

Die UPD berät per Gesetz kostenlos und neutral zu allen Gesundheitsfragen – vor Ort in 21 Städten, im Internet unter www.patientenberatung.de und am bundesweiten Telefon (gebührenfrei im Festnetz):

Deutsch: 0800 0 11 77 22 (Mo bis Fr 10-18 Uhr, Do bis 20 Uhr) **Türkisch:** 0800 0 11 77 23 (Mo / Mi 10-12 Uhr, 15-17 Uhr) **Russisch:** 0800 0 11 77 24 (Mo / Mi 10-12 Uhr, 15-17 Uhr) **Arzneimittel:** 0800 0 11 77 25 (Mo / Di / Do 9-16 Uhr, Mi / Fr 9-13 Uhr)

2016: Freistellungsauftrag nur mit ID-Nummer

Kathrin Köhler-Stahl vom Steuerring erläutert Aktuelles aus dem Steuerrecht

Kapitalerträge werden grundsätzlich versteuert. Mit einem Freistellungsauftrag bei der Bank, können Anleger einfach Steuern sparen – nämlich in Höhe des Sparer-Pauschbetrags von 801 Euro (Ledige) bzw. 1.602 Euro (zusammenveranlagte Eheleu-

te). Ab dem Jahr 2016 benötigt das Kreditinstitut dazu die individuelle Steueridentifikationsnummer.

Der Freistellungsauftrag bewirkt, dass die Bankkunden bis zur Höhe des Pauschbetrags keine Kapitalertragsteuer (Abgeltungsteuer) bezahlen müssen. Bereits seit 2011 können sie neue Freistellungsaufträge nur noch mit ID-Nummer beantragen, zuvor erteilte Aufträge

bleiben aber auch ohne gültig.

Das ändert sich ab dem 1. Januar 2016. Alte Freistellungsaufträge ohne ID-Nummer verlieren ihre Gültigkeit. Um das zu verhindern, müssen Sparer der Bank ihre ID mitteilen. Ein neuer Freistellungsauftrag ist nicht unbedingt erforderlich.

Tipp 1: Wenn Geldinstitute sich

bei ihren Kunden nach der Steueridentifikationsnummer schriftlich erkundigen, sollten diese das Anschreiben unbedingt beantworten und sich auch ohne vorherige Anfrage rechtzeitig vor dem 1. Januar an ihre Bank wenden.

Tipp 2: Anleger können das Freistellungsvolumen von 801 Euro bzw. 1.602 Euro auch auf mehrere Banken bzw. Investmentgesellschaften verteilen. Den zustehenden Höchstbetrag dürfen sie aber insgesamt nicht überschreiten.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de. Der Steuerring besteht seit über 45 Jahren und zählt mit rund 280.000 Mitgliedern sowie über 1.000 Beratungsstellen zu den größten bundesweit tätigen Lohnsteuerhilfvereinen.



www.kraeche-werkstatt.de
Ihre HU bei AUTOFIT Kraeche
FSP
Mo: ab 15 Uhr
Do: ab 9 Uhr
Termin nach Absprache!
AUTOFIT Kraeche

Hauptuntersuchung:
Die HU wird von einer amtlich anerkannten Überwachungsorganisation bei uns im Betrieb durchgeführt. Natürlich bereiten wir Ihr Auto vor und besprechen mit Ihnen eventuelle Reparaturen!

AUTOFIT Kraeche GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

Brigitte Sell-Kanyi
Rechtsanwältin

- Familien- und Erbrecht*
- Immobilien- und Mietrecht*
- Arbeitsrecht*
- Vertragsrecht**
- Verbraucherrecht**

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de
Bus 638 und 639

Mo, Mi, Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
Di und Do: 9.30 – 19.00 Uhr
und nach Vereinbarung

70.000 Mal mit Rat und Tat

Verbraucherzentrale Brandenburg stellt Geschäftsbericht 2014 vor

Von der Unterstützung tausender Verbraucher bei der Rückforderung ihrer Kreditbearbeitungsentgelte, über die Untersuchung der Kitaverpflegung im Land Brandenburg bis zur Analyse der deutsch-polnischen Rechtsdurchsetzung – die Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB) hat sich im Jahr 2014 auf vielen Ebenen für den Verbraucherschutz eingesetzt. Brandenburgs Verbraucherschutzminister Helmut Markov würdigte das Engagement der Verbraucherschützer.

Persönlich, per E-Mail sowie am Telefon stand die Verbraucherzentrale den Brandenburgern 2014 zur Seite. Eine positive Bilanz zog Geschäftsführer Rumpke: „Fast 70.000 Menschen im Land nahmen die Leistungen der Verbraucherzentrale in Anspruch, darunter die persönliche Beratung, Vortragsangebote oder das Servicetelefon. Zusätzlich ist unser Internetauftritt weit über 170.000 Mal besucht worden. Hinzu kommen unzählige Verbraucherinnen und Verbraucher, die wir über unsere regelmäßige Präsenz in den Medien vor aktuellen Abzockmaschinen warnen konnten.“

Im Vergleich zum Vorjahr gab es einen deutlichen Anstieg an Beratungen zu Finanzen und Versicherungen. Fast jede fünfte Beratung führte die VZB hierzu durch. Dies ging teilweise auf das Urteil des Bundesgerichtshofes im Oktober 2014 zurück, nach dem Verbrau-

cherkreditnehmer zu Unrecht gezahlte Bearbeitungsgebühren zurückfordern

konnten. Neben individuellen Beratungen bot die VZB u.a. auch Musterbriefe zum kostenlosen Download.

Besonders aktiv betrieb die VZB im Jahr 2014 den kollektiven Rechtsschutz. „Wir haben fast 50 Unternehmen erfolgreich abgemahnt. Unter anderem konnten wir erreichen, dass Hotelgäste in Brandenburg keine zu hohen Stornogebühren mehr zahlen müssen. Alle Brandenburger 4-Sterne-Hotels wiesen nämlich die gleichen falschen AGB auf“, so Rumpke. Besonders häufig kamen die schwarzen Schafe aus den Bereichen Lebensmittelkennzeichnung / Preisauszeichnung von Waren, Schlüsseldienste, Partnervermittlungen und Fitnessverträge. „Die Arbeit der Verbraucherzentrale im Bereich des kollektiven Rechtsschutzes ist sehr wichtig, da durch Abmahnungen und Musterklagen Verbesserungen erzielt werden, die allen Verbraucherinnen und Verbrauchern in Brandenburg zu Gute kommen“, unterstrich Verbraucherschutzminister Helmut Markov. „Mit der Erhöhung der Finanzierung haben wir zudem die Verbraucherzentrale Brandenburg weiter gestärkt, damit sich alle Brandenburgerinnen und Brandenburger



im Ernstfall sicher sein können, eine unabhängige und kompetente Beratung zu erhalten.“

Im März konnte die VZB sich erfolgreich als eine von fünf Schwerpunkt-Verbraucherzentralen für den Marktwächter Digitale Welt empfehlen. Unter Federführung des Verbraucherzentrale Bundesverbandes vzbv arbeitet sie seit Oktober 2014 an der Einführung eines nationalen Frühwarnsystems für Schieflagen in Digitalen Märkten.

Im November fand die Abschlusskonferenz eines grenzüberschreitenden Forschungsprojekts der VZB sowie der polnische Verbraucherschutzorganisation Federacja Konsumentów statt. Zentrale Erkenntnis des Projektes: Aus Unkenntnis des fremden Rechtssystems und der Sprache schrecken Verbraucher davor zurück, im Ausland vor Gericht zu ziehen. Bei der Tagung kamen namhafte Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Justiz zusammen und diskutierten die Herausforderungen der effektiven und zeitgemäßen Durchsetzung von grenzüberschreitenden Verbraucheransprüchen. Außerdem übergab die VZB Verbraucherschutzminister Markov den im Projekt entwickelten Ratgeber für Verbraucher, der Tipps für den Gang vors ausländische Gericht enthält.

Eine brandenburgweite Studie zur Verpflegungssituation in Kindertagesstätten stellte die VZB im Dezember 2014 im Rahmen einer Pressekonferenz vor. Die online gestützte Erhebung zeigte, dass fast alle brandenburgischen Kitas (98,9 Prozent) Mittagessen anbieten. Dafür sollen die Eltern laut Kitagesetz einen Anteil zahlen, der maximal der so genannten „häuslichen Ersparnis“ entspricht. Dieses Essengeld liegt laut Befragung zwischen null und 3,60 Euro und macht deutlich, dass es in Brandenburg sehr unterschiedlich interpretiert wird. Deshalb forderte die Verbraucherzentrale vom Gesetzgeber Umsetzungshinweise zum Kitagesetz, um mehr Transparenz für Eltern und Kitaträger herzustellen.

Der Geschäftsbericht mit weiteren Zahlen, Themen und Rahmenbedingungen zur VZB steht unter www.vzb.de/geschaeftsbericht2014 zum Download bereit.

Individuellen Rat erhalten Verbraucherinnen und Verbraucher

- in den Beratungsstellen, Terminvereinbarung unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.vzb.de/termine,
- am Beratungstelefon unter 09001 / 775 770 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr, 1 g/min a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) sowie
- per E-Mailberatung auf www.vzb.de/emailberatung.

Gebührenfalle Geldautomat

Verbraucherzentrale warnt vor Euro-Abrechnung im Urlaub

In Landes- oder Fremdwährung? Viele Reisende stehen vor dieser Frage, wenn sie Bargeld im Nicht-Euro-Ausland abheben. Warum sich Verbraucher immer für die Währung des Urlaubslandes entscheiden sollten und welche Abzocke hinter „DCC“ steckt, verrät Sylvia Schöнке, Finanzexpertin bei der Verbraucherzentrale Brandenburg.

Es klingt nach „Service“, wenn einem der Geldautomat in der Fremde anbietet: „Möchten Sie in Euro zahlen?“ Doch das nutzen global agierende Finanzdienstleister aus, indem sie schlechte Wechselkurse willkürlich festlegen. Das Ganze nennt sich „Dynamic Cur-

rency Conversion“ (DCC) – dynamische Währungsumrechnung. „Leider verbreitet sich diese Masche weltweit rasant, und das kommt Verbrauchern teuer zu stehen“, erklärt Frau Schöнке. Denn die Anbieter kassieren bis zu zehn Prozent des abgehobenen Betrags. „Touristen sollten daher immer in der Landeswährung abrechnen“, rät die Finanzexpertin. Außerdem kommt noch die Gebühr für den Karteneinsatz im Ausland hinzu.

Auf Fremdwährung bestehen – nicht nur am Automaten

Drückt man am Terminal einfach

auf die richtige Taste, gestaltet sich dies beim Bezahlen im Hotel, Restaurant oder Supermarkt schwieriger.

Hier haben Verbraucher meist keine Wahl und werden oft sogar bedrängt, wenn sie darauf bestehen, in der Landeswährung zu bezahlen. „Der Händler oder Wirt verdient an diesem System über so genannte ‚Kickback-Zahlungen‘ mit. Das können manchmal bis zu drei Prozent des Umsatzes sein“, meint die Verbraucherschützerin. „Nur wer explizit auf die Abrechnung in der Landeswährung besteht, kann den hohen Kosten entgehen“, empfiehlt Frau Schöнке.

Die Masche ist nach deutschem Recht illegal, solange der Verbraucher nicht über seine direkten Extrakosten vor dem Knopfdruck informiert wird. Daran ändert sich auch nichts, wenn die Anbieter den Urlaubern freie Wahl zwischen „DCC“ und einer Zahlung bzw. Abrechnung in Fremdwährung lassen. Nur ist die Anwendung deutschen Rechts im Ausland kaum durchsetzbar. „Bei ganz perfiden Geldautomaten müssen Urlauber mehrmals die Euro-Abrechnung ablehnen. Viele entscheiden sich dann genervt für die ‚DCC‘-Option und machen den Betreiber glücklich“, berichtet Sylvia Schöнке.

Vom Wesen der Emotionen

Birgit Weckwerth über das innere Gleichgewicht, Zufriedenheit und ein freundliches Hallo (1)

Oft erwähne ich bei meinen Themen den Automatismus, uns in negativen Gemütszuständen aufzuhalten oder uns – die wir uns gerade gut fühlen – viel zu leicht von Negativität beeinflussen zu lassen. Diese Erregungszustände, die uns nicht selten aus dem Gleichgewicht bringen, möchte ich in den nächsten Beiträgen genauer beleuchten.

Unsere eigenen inneren Dialoge mit all ihren Wertungen und Bedürfnissen bewirken den inneren Aufruhr, den wir als solchen im Außen als Konflikt empfinden. Wenn wir uns erst einmal bewusst gemacht haben, dass die Ablehnung einer Situation zu all der Unzufriedenheit führt, mit der wir uns nicht wohl in unserer Haut fühlen, dann ist ein wichtiger Schritt auf dem ganz persönlichen Weg getan. (Unzufriedenheit beherbergt das Wort Frieden in sich. Wir sind nicht mit uns im Frieden.) Dieser Erkenntnis folgend, können Sie dann mit den Schultern zucken und sich sagen „ok, das ist halt so“, oder Sie gehen zu Schritt 2 über und fragen sich „ok, was kann ich tun, damit das Negative weniger wird“. Diese Freiheit zur Entscheidung hat nur der Mensch.

Letztens erwähnte eine Frau im Gespräch, dass sie die Menschen hasst, aber die Tiere und Pflanzen liebt. Sie begegnet allen Menschen, welche Tiere und Pflanzen ihrer Meinung nach leiden lassen, mit enormer Aggressivität, Schimpftiraden etc. Das konnte ich ihrer Art und dem Inhalt des Erzählens entnehmen, bei dem mir als neutraler Person bereits der ganze Hass entgegenschlug, den diese Frau in sich trägt. Ich möchte erwähnen, dass diese Frau mir zuvor mitteilte, dass sie schon immer Probleme mit ihrer Galle hat, ihre Mutter litt schon an Gallensteinen und seit Tagen hat sie akuten Schmerz, der nicht mehr aufhören will...

Ich werde nicht müde, immer und immer wieder anzumerken, dass wahre Liebe nicht aufteilbar ist wie ein Kuchen. Entweder man liebt oder man liebt nicht. Dieser Zustand der Liebe ist nur aus der Liebe zu sich selbst aus dem eigenen Inneren heraus zu leben und umfasst dann auch die Schattenseiten des Lebens.

Diese Frau mag noch so sehr davon überzeugt sein zu lieben und gut

zu sein. Ihr Konzept geht nicht auf, denn sie hasst die Menschen und sie ist körperlich krank, weil ihr die Galle überläuft. Wenn sie die Menschen hasst, dann hasst sie sich selbst. Die Galle steht für eine konditionierte Verbitterung, die durch harte Gedanken im Inneren ausgelöst werden und sich im Außen in Form von Ablehnung, Hass und Verdammnis präsentieren. Auch in der Gesichtsphysiognomie und der Körperhaltung können wir das lesen.

Wir kennen die ganze Entstehungsgeschichte dieser Frau nicht, so wie wir auch alle anderen Entstehungsgeschichten unserer Mitmenschen nicht kennen. Wir haben ja schon mit der Entstehungsgeschichte unserer eigenen Person genug zu tun. Kümmern wir uns doch bitteschön um unsere persönlichen Dämonen zu allererst, um dieser Welt freundlich Hallo sagen zu können. Dann und nur dann kommt das freundliche Hallo der Welt zurück. Geduld. Genau an dieser Stelle schließt sich ein Kreis. Nämlich wenn wir uns durch Andere in alle erdenkliche Spielarten von Negativität ziehen lassen und es nicht schaffen, Herr über unseren eigenen inneren Frieden zu bleiben. Wenn uns unser freundliches Hallo im Halse stecken bleibt.

Mögen Sie? Dann nehmen wir diesen 2. Schritt für eine Zeit gemeinsam unter die Lupe. Der Heveller hat im Netz jetzt sein eigenes schönes Gesicht erhalten und es könnte dort im Kommentarbereich ein reger Informationsfluss stattfinden. Diese neue Option regt Austausch und aktive Teilnahme von Ihnen liebe Leser noch intensiver an. Nur zu.

Eine Leserin schrieb, dass ich so einfach und verständlich schreibe. Nun, das beruhigt ein wenig, denn sind es doch gerade die Worte, die in all ihrer Bandbreite an persönlicher Interpretation Verständlichkeit oft schwierig gestaltet. Es ist wirklich nicht immer leicht, die unbewussten Aspekte des Lebens sichtbar und deutlich für Jedermann vermitteln zu können. Ich bitte um Nachsicht und vor allem: nutzen Sie den Raum, der Ihnen im Internet dazu angeboten wird, wenn Ihnen beim Lesen irgendwo der Schuh drückt.

Heute z.B. sitze ich auf meiner Ter-

rasse am Wasser, habe mir einen Sonnenschutz über den Laptop gebastelt, damit ich bei dieser Sonne auch sehe, was ich so zusammenschreibe, versuche mich zu konzentrieren und meine Gedanken zu sammeln. Vor einer halben Stunde stand plötzlich mein Nachbar auf der Straße und unterhielt sich lautstark mit einem anderen Anwohner. Es war so still, dass ich jedes Wort verstehen konnte. Für kurze Zeit ein Aus mit der Konzentration. Nachdem ich diese Probe bestanden hatte und voll konzentriert mein heutiges Thema zu bearbeiten begann, wurde rechts von mir ein Rasenmäher zum Einsatz gebracht. Solch einer, der an den Straßenrändern benutzt wird und bei dem die Arbeiter Gehörschutz tragen. Links von mir setzte dann kurz darauf ein älterer Herr ein ferngesteuertes Boot ins Wasser und zum bereits unangenehmen Lärmpegel kam dann ein weiterer Ton in einer höheren Frequenz dazu. Die wunderschöne Ruhe dahin. Ich habe bemerkt, dass in mir Wut hoch kroch, weil ich mir etwas Anderes gewünscht hatte. Ruhe, Ruhe, Ruhe. Ich kam in Konflikt mit meinen Bedürfnissen.

Und da sind wir bei einem wichtigen unerlässlichen Punkt angelangt. In dem Moment, in dem mit uns etwas passiert, das uns aus unserem inneren Frieden bringt, müssen wir uns beobachten können. Genau in dieser Situation. Wir dürfen nicht in unserem ICH gefangen bleiben und drauf los schießen und poltern, sondern müssen in der Lage sein, das Geschehen unparteiisch „von außen“ zu beobachten. Auch das, was es mit uns macht. Denn durch das Beobachten ziehen wir uns aus der Emotion heraus. Das ICH kann das nicht. Darauf werde ich auch noch einmal zu sprechen kommen.

Ich habe also bemerkt, dass ich mich unwohl fühle, und da ich all das gefühlt „Störende“ um mich herum nicht ändern kann, beobachtete ich erst einmal Wut in mir aufsteigen. Diese Emotion hat mich noch mehr daran gehindert zur inneren Ruhe zurück zu gelangen. Im Gegenteil. Das „Problem“ wurde noch aufgeblasen und vergrößert. Sie können es selbst ausprobieren. Immer wieder. Wut führt ein Unwohlsein mit sich und lässt Sie in Negativität runter-

rutschen und reinsteigern und alles verschlimmern. Flutsch... Nun ist Wut aber eine Ausdrucksform. Wut gehört zu jedem von uns mit dazu. Berechtigt. Wenn Sie also die Wut unterdrücken, dann richten Sie die Aggression nach innen auf sich selbst. Wenn Sie auf der von uns praktizierten Ebene der Dualität mit Wut umgehen, dann können Sie mit der Wut nur auf dieser horizontalen dualen Skala von einem Extrem zum anderen umgehen. Von Selbstzerstörung bis zur Zerstörung eines Anderen. Dazwischen liegen nur Abstufungen, aber absolut keine Lösungen, aus dieser Situation befriedigend heraus zu gelangen. Natürlich könnte ich ins Haus gehen. Aber ich hatte mich so auf die Sonnenterrasse gefreut. Würde ich mich zurückziehen, dann würde ich mich in meiner Freude am draußen Schreiben selbst beschneiden. Ich wäre immer noch wütend.

Unsere Ebene der Dualität ist NICHT geeignet, den Schritt 2 zu lösen. In der Dualität regiert das ICH. Dieses ICH legt für sich die Extreme und Abstufungen fest. Und diese unterschiedlichen ICHs sind die Reibflächen der Menschen, die Problemerzeuger in der dualen Sicht auf die Welt. Sie sind es aber auch, die Wachstum des Einzelnen bewirken. Nicht welches Alphatierchen am lautesten brüllt, meine lieben Leser. Aus dieser tierischen evolutionären Stufe kommen wir. Wir sind eine Weiterentwicklung und so beständig wie Evolution erfolgt, wird es für diese Weiterentwicklung eine Höherentwicklung geben, die wir uns heute noch nicht vorstellen können. Die Tiere vor unserer „Entstehung“ hatten keinen freien Willen. So wie alle anderen Tiere auch heute noch. (Dabei lass ich jetzt mal intelligente Entwicklungen einiger Tierarten außen vor.) Wir Menschen haben ein unglaubliches Werkzeug erhalten, wie ich finde. Jetzt sollten wir uns bewusst werden, dass wir keine Tiere mehr sind. Wir stimmen mit der Art der Nutzung unseres Potenzials über das Gesicht dieser Erde ab.

*Birgit Weckwerth
weckwerth.birgit@freenet.de
Ganzheitliche Lebensberaterin
Diplomiert durch K. Tepperwein
(Akademie für geistige Wissenschaften)*

Augengymnastik und Augenpflege

Gabriele Häusler gibt Ratschläge für schöne Augen

Im Zeichen und unter dem Aspekt der Computerarbeit leiden die Augen unter einer starren Haltung in der Sichtachse. Hier eine kleine Übung, die entweder allein ausgeführt werden kann, oder besser ein Partner hilft dabei und umgekehrt. Seine Aufgabe ist es, eine dunkle Kugel, große runde Uhr oder einen anderen auffällig runden Gegenstand genau in Augenhöhe zu halten, in circa 25 cm Entfernung. Folgende Übungen werden ausgeführt, während sich das Auge völlig auf die Kugel konzentrieren muss: Zuerst wird die Kugel nach rechts und links genau in Augenhöhe geführt; die Augen folgen, bei ganz ruhig gehaltenem Kopf, so weit wie möglich 10mal. Dann geschieht diese Übung von oben nach unten. Bitte den Kopf kontrollieren, ob er ruhig bleibt. Zuletzt folgen Kreise, rechts und links herum geführt. Diese Übung nimmt die Müdigkeit und gibt dem Sehnerv eine gewisse Entspannung.

Um schöne strahlende Augen zu bekommen, tranken viele Frauen

früher Eau de Cologne, aber sie verdarben sich denn Magen und ruinierten sich damit auch die Haut. Wie erfinderisch man früher war und todesmutig. Man griff nach schädlichen Mitteln, um die Pupille zu vergrößern, nach Arsen und Atropin – beides Gifte. Harmlosere Wege zur Schönheit sind es, wenn das Make-up die Augen durch den schminkenden Augenschatten vergrößert; es muss nur dezent angewendet werden, um wirklich zu verschönern.

Zu einem schönen Auge gehört aber auch die Pflege der Wimpern und Brauen. Im Chinesischen heißt es, dass die Brauen wie Schwalbenflügel geschwungen sein sollten. Doch das Rasieren, um solch einen künstlichen Schwung zu bilden, ist nicht das richtige Mittel. Es reizt die Haut und rötet sie oder verletzt diese, die Haare werden zu dicken Stoppeln nachwachsen, sogar schneller wachsen. Das Zupfen ist zuerst schmerzhaft, aber nach regelmäßiger Anwendung erträglich, lässt das Haar tiefer greifen



und holt das Haar bis zur Wurzel heraus. Bei sachgemäßer Regelmäßigkeit wachsen die Haare feiner und weniger nach. Der natürliche Wuchs ist heute wieder im Trend, man korrigiert nur den übermäßigen Wuchs.

Zur Nasenwurzel lässt man die Braue etwas breiter verlaufen und erzeugt somit einen leichten Bogen. Die Behandlung in der Heimpflege sollte täglich erfolgen, wie die Gesichtspflege. Die Wimpern und Braue sollte mit einer kleinen Bürste und Rizinusöl gebürstet werden, das Öl macht das Haar seidig und

regt den Wuchs an. Die Augenbraue in Wuchsrichtung, einige Male in entgegengesetzter Richtung bürsten. Die Wimpern von oben nach unten. Das Färben der Braue kann mit einem Puder ausgeführt werden, indem der Puder mit einem schmalen Pinsel und der entsprechenden Farbe aufgetragen wird. Dieser Puder auf Seidenbasis besitzt eine gute Haltbarkeit. Wer möchte, kann die Braue auch färben lassen mit einer entsprechenden Fixierung, ähnlich der Haarfärbung.

Die Wimpern kann man mit einem Mascara in Farbe und Schwung bringen, selbst für eine gewisse Verlängerung sorgen. Bitte hier auf eine gute Hygiene im Umgang mit dem Mascara achten und nur individuell anwenden.

Und schon ist das Augenmake-up fertig, einfach, unspektakulär aber schön und natürlich.

Gabriele Häusler
Hautpflegeexpertin der
regulativen Hauttherapie
nach Rosel Heim
Therapeutic Touch Practioner

Technische Gebäudeausrüstung

Wärmepumpen
Heizungsanlagen
Sanitär- und Lüftungsanlagen
Brunnen- und Bewässerungsanlagen
Versickerungsanlagen, Schächte
Poolanlagen, Schwimmbadtechnik
Kamin- und Schornsteinanlagen
Solaranlagen, Photovoltaikanlagen
Elektroanlagen
BMA, EMA, GLT

R W M

An der Kirche 82
14476 Groß Glienicke

033201 / 20 6 44
0171 / 43 79 84 3

R.Moebius@arcor.de

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"

ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09

www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

Albrechtshof
Tagespflege für Senioren

Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

**IHR REISEFACHGESCHÄFT
KLADOW REISEN**

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14089 Berlin Krampnitzer Weg 4
Telefon: 030 3653027
info@germantours24.de – www.kladow-reisen.de

Ausstellungen, Festivals, Museen

Potsdam Museum

Spurensicherung 1945

Gemeinsam mit dem Museumsverband Brandenburg wurde die Ausstellung „Spurensicherung 1945“ im Potsdam Museum – Forum für Kunst und Geschichte erarbeitet. Junge Forscherinnen und Forscher haben sich in den letzten Monaten aufgemacht, Erinnerungsstücke aufzustoßern und zu sichern. Dazu haben sie Menschen nach ihren Erlebnissen befragt, die damals selbst noch Kinder waren.

Die Ausstellung erzählt und zeigt, was die historischen Ermittlungen ergeben haben: Dinge und ihre Geschichten, die Archäologie eines Jahres. Ergänzt werden die gesicherten Spuren durch Leihgaben aus vielen brandenburgischen Museen. Begleitet wird die Präsentation durch öffentliche Führungen, Veranstaltungen und eine Tagung.

Die Ausstellung des Museumsverbandes Brandenburg e.V. in Zusammenarbeit mit dem Potsdam Museum findet bis zum 4. Oktober 2015 statt.

Kunst, die man braucht und gebraucht

Walter Bullert (1895–1986) und sein Werk in den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts

Ein Ausstellungsprojekt des Potsdam Museums – Forum für Kunst und Geschichte in Kooperation mit dem Förderverein des Potsdam-Museums e. V.

Das Potsdam Museum präsentiert in der neuen Sonderausstellung mit Walter Bullert einen weiteren Potsdamer Künstler, der das kulturelle Bild der Stadt in Malerei, Grafik, Pressezeichnung, Bildhauerei und angewandter Kunst entscheidend geprägt hat.

„Walter Bullerts Schaffen reflektiert die zahlrei-

chen politischen Umbrüche des 20. Jahrhunderts, lebte er doch in vier politischen Systemen, von der Kaiserzeit bis zur DDR-Diktatur“, sagt Dr. Jutta Götzmann, Direktorin des Potsdam Museums.

Zwischen den beiden Weltkriegen war Walter Bullert (1895–1986) einer der bekanntesten Potsdamer Künstler. Zu Unrecht ist er heute beinahe in Vergessenheit geraten. Mit dieser Ausstellung wird erstmals ein umfassender Einblick in sein künstlerisches Werk im Spiegel seiner Biographie und der Potsdamer Stadtgeschichte gegeben.

Bullert führte zeit seines Lebens Aufträge der Stadt Potsdam aus. Trotz der zahlreichen politischen Umbrüche, die er erlebte, arbeitete Bullert kontinuierlich im Auftrag der Stadt und anderer öffentlicher oder privater Auftraggeber.

Potsdam Museum - Forum für Kunst und Geschichte

Am Alten Markt 9, 14467 Potsdam
DI, MI, FR 10 - 17 Uhr | Do 10 - 19 Uhr | SA, SO und Feiertags 10 - 18 Uhr

Haus der Brandenburgisch-preußischen Geschichte

Sommerfrische in Brandenburg

Die klimatisierte ständige Ausstellung „Land und Leute. Geschichten aus Brandenburg-Preußen“ im Kutschstall ermöglicht eine Pause vom heißen Sommer. Und selbst hier können die Besucher „raus ins Grüne“ – bei einer Zeitreise in das beginnende 20. Jahrhundert.

Ein eigenes Ausstellungskapitel erzählt von den Anfängen der Sommerfrische in Brandenburg, als mit dem Ausbau des Eisenbahnnetzes und der zunehmenden Mobilisierung



Wochenendausflüge ins nahe und fernere Berliner Umland für jedermann möglich und erschwinglich wurden. Davon zeugen Großpostkarten, Fotos, Reiseandenken aus Lübben, Angermünde und Forst i. d. Lausitz, Bierflaschen aus Steingut wie Potsdamer Bierstangen von ca. 1900 und ein Rudertrikot von 1930. Sie erinnern daran, dass schon Anfang des 20. Jahrhunderts das Baumblyfenfest in Werder eine beliebte Tradition war und der Spreewald mit Kahnfahrten und sorbischen Trachten Ausflügler anlockte.

Für die Mobilität der 1920er Jahre steht eine Besucherattraktion im HBPg: der Oldtimer AGA 6/16 PS (Baujahr 1921), ein offener Viersitzer mit „eingebautem Verdeck“ und außenliegendem Schalt- und Bremshebel. Er galt damals wegen seiner eckigen Kotflügel und seines spitzen Kühlers in seiner Linienführung als „hypermodern“ und brachte es wegen seiner Robustheit und Wirtschaftlichkeit schnell zu großem Markterfolg. Bis zur Pleite der Nachfolgefirma Aga Fahrzeugwerke GmbH 1929 wurden mindestens 15 000 dieser Automobile gebaut.

Monster gesucht

Am 8. September 2015 werden beim großen Monstercasting begeisterte Mitspieler für die Babelsberger Horrornächte im Oktober gesucht!

Am 17., 23., 24., 30. und 31. Oktober heißt es erneut: „Messer wetzen, Zähne fletschen, Ketten sägen an und Monster marsch!“

Die Babelsberger Horrornächte begeistern die alljährlich anwachsende Besucherschar vor allem durch die perfekte Inszenierung Dutzender Zombie- und Gruselgestalten. Weitere spektakuläre Rollen sollen bis Oktober besetzt werden.

Wer mitspielen möchte, ist am Dienstag, 8. September, zum

Monstercasting im Filmpark Babelsberg (Erlebnisrestaurant

Albtraumrolle zu schlupfen und die Jury mit einem schreckli-

E-Mail schreiben an: horror-casting@filmpark.de, Foto anhängen und zum Vorgesprochen kommen. Ab 19.00 Uhr bittet die Monster-Jury zum Stelldichein!



Foto: Budweth

„Prinz Eisenherz“) willkommen. Alle Teilnehmer (Mindestalter 18 Jahre) haben die Chance, in ihre

chen Auftritt zu begeistern! Die Anmeldung ist einfach:

Nach erfolgreichem Casting folgt die Aufnahme in die Babelsberger Monsterschule. Spannende Lektionen rund um effektvolle Masken und Kostüme sowie die Kunst des Erschreckens stehen auf dem Lehrplan der Monsterschüler. Dann folgt der Auftritt vor Publikum: In den Horrorsets und Mazes oder mit etwas Glück und Talent in der neuen Horrorshow der FanatiX, die am 17. Oktober in der Vulkan-Arena Premiere feiert.

Veranstaltungen

Sonnabend, 5. September

10 Uhr Holländisches Viertel 24. Töpfermarkt

Zum 24. Mal wird das Holländische Viertel zum Marktplatz für das Töpferhandwerk. Rund 90 Töpfer, Keramiker und weitere Kunsthandwerker werden ihre vorwiegend handgefertigten Waren anbieten.

Töpfer aus allen Regionen Deutschlands nehmen den weiten Weg ins Holländische Viertel auf sich, um in dieser einzigartigen Atmosphäre ihre in Herstellung und Gestaltung unterschiedlichen Töpfereien anzupreisen. Einige lassen sich beim Schautöpfern gern über die Schulter schauen.

Stilgerecht werden außerdem original holländischer Käse und der passende Mostard (Senf) und Stropf Waffeln von niederländischen Händlern angeboten.

Ein entspannter Einkaufsbummel in den geöffneten Geschäften des Viertels und eine Pause bei Kaffee, Kirschbier oder Käsekuchen sollte mit eingeplant werden.

Der Eintritt ist kostenlos. Der Veranstalter bittet darum, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen.

10 Uhr Berufsfeuerwehr Potsdam, Holzmarktstr. 6 Tag der offenen Tür

Um 10 Uhr startet die Veranstaltung, die den Besuchern einen Einblick in die Arbeit der Berufsfeuerwehr Potsdam und Informatives zu brandschutztechnischen Fragen sowie zur Ersten Hilfe bietet. In diesem Jahr wird zudem das 20-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr Potsdam gefeiert. Die Jugendlichen zeigen u.a. bei einer feuerwehrtechnischen Vorführung was sie so alles gelernt haben.

Höhepunkte der Veranstaltung sind die Technikvorführungen, wie zum Beispiel die Bergung von Personen aus Gebäuden oder bei Unfällen. Die Fachmänner der Feuerwehr Potsdam zeigen das richtige Verhalten bei brennendem Öl oder Fett in der Küche.

Der „Singende Feuerwehrmann“ bietet auf amüsante Weise Einblicke in den Alltag der Feuerwehr und erläutert verschiedene Ausrüstungsutensilien.

Die Wasserwacht des DRK wird mit einem Einsatzboot die Ausstellung bereichern und über das richtige Verhalten bei einem Badeunfall sowie über Rettungsmaßnahmen zu Wasser informieren.

Ferner gewähren die Bundespolizei, das THW sowie die Stadtwerke Potsdam Einblicke in ihr Aufgabenspektrum.

Für das leibliche Wohl wird mit „Gulaschkanne“ und Getränken gesorgt.

13 Uhr Groß Glienicke Badewiese Dorffest

Buntes Treiben der Vereine und Gewerbebetreibenden

- Kinderparadies
- Bühnenprogramm ab 13 Uhr
- Tanz in die Sommernacht

Sonntag, 6. September

16.30 Uhr Dorfkirche Nattwerder Die Märker und die Berliner Klug auf der Hut und immer voll Mut

Ein vergnügliches Plädoyer für die Berliner und Brandenburger von Theodor Fontane

Gedichte, Reisebeschreibungen, Briefe, Feuilletons, dazwischen Flötenmusik vorgetragen von Wilfried Wieland Pucher und Christian Lau (Flöte)

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett „Let's Get Lost“

Christian Friedl (sax) und Martin Leeder (p)

Cole Porter, Victor Young oder George Gershwin – alle Generationen von Jazz-Musikern haben sich an ihre Kompositionen improvisierend gemessen. Niemand, der ihrem zeitlosen Charme nicht erlegen ist. Es ist diese Musik, der sich Christian Friedl und Martin Leeder leidenschaftlich verschrieben haben.

Mittwoch, 9. September

09 Uhr primaDonna, Frauen Kultur & Bildung, Schiffbauergasse 4H Vortrag „Mein Bauch gehört mir“ – oder wem sonst?

In der Vortragsreihe „Frauen im Recht“ beginnen wir im September mit dem ersten Vortrag „Mein Bauch gehört mir“ – oder wem sonst?

Das Recht auf Selbstbestimmung über den eigenen Körper war eine der zentralen Forderungen der Frauenbewegung der 1970er Jahre in der alten Bundesrepublik. Es war die Forderung nach Streichung des § 218 aus dem Strafgesetzbuch, damit die Frau alleine darüber entscheiden kann, ob und wann sie Kinder haben will – oder eben nicht.

1972 verabschiedete die DDR-Volkskammer das „Gesetz zur Unterbrechung der Schwangerschaft“.

15 Uhr Stadthaus Plenarsaal

13. öffentliche/nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam

Donnerstag, 10. September

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett KROGMANN.

Musik, die gute Laune macht, zum Nachdenken anregt und Lust auf mehr.

Sonnabend, 12. September

17 Uhr Haus Kladower Forum Kladower Damm 387

Gitarrist Alexander Tzschentke mit seinem Jazz Quintett „Paleka“

Urbane Klänge aus klassischer Musik, Rock, Pop und Jazz.

Sonntag, 13. September

Tag des Offenen Denkmals (Seite 6)

11 Uhr Groß Glienicke Badewiese
2-Seen-Lauf
(Seite 26)

11 bis 21 Uhr freiLand
Festival „Gundis Lieder – Gundis Themen“
(Seite 42)

Baugeschäft Klotzsch e.K.
 Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
 Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung	4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten
2. Rekonstruktion und Ausbau	5. Reparaturleistungen für Haus und Garten
3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung	6. Fliesenarbeiten

Veranstaltungen

11 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Mojo Two

Gitarre und Piano– Jazz und Jazzverwandtes

11 Uhr Naturkundemuseum Vom Ständehaus zum Naturkundemuseum Potsdam

Thematische Sonntagsführung zum Tag des offenen Denkmals Vortrag und Führung: Dr. Dirk Berger, Ausstellungs- und Sammlungskonservator NKMP (Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl, 2 € pro Person)

11 Uhr Haus Kladower Forum Kladower Damm 387

Das Haus Kladower Forum ist geöffnet und es finden bis 18 Uhr laufend Führungen durch das alte, sanierte Büdnerhaus statt.

13 Uhr und 15 Uhr Naturkundemuseum Backstage: Die Technik hinter einem Großaquarium

Sonderführung zum Tag des offenen Denkmals Führung: Udo Rothe, Leiter des Aquariums NKMP (Bis 15 Personen nur mit Voranmeldung: 0331 287-670, 2 € pro Person)

Der Eintritt ins Museum ist am Tag des offenen Denkmals kostenfrei.

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Washington-Berlin-Duo

Reiner Hess ist der „Panzerknacker“ unter den Berliner Saxophonisten. Es gibt kaum einen Saxophonisten, der mit so kreativer Spielfreude und Soundpower die Blues- und Jazzszene bereichert.

Dienstag, 15. September

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett Von Liebe Komma Lust und

Leid – Erzählungen des Erzählerinnenduos KlaRa

„Von Liebe Komma Lust und Leid“ ist ein Erzählprogramm voller ungewöhnlicher Liebesgeschichten von Zärtlichkeit, Habsucht, Tobsucht, Gefallsucht, Eifersucht und Sehnsucht nach dem Glück. Rausgesucht, untersucht, versucht und interpretiert von Mechthild Klann und Nora Raetsch.

19 Uhr Marquardt, Kulturscheune

Ortsbeiratssitzung

19 Uhr Neu Fahrland, Bürgertreff

Ortsbeiratssitzung

Donnerstag, 17. September

19.15 Uhr primaDonna, Frauen Kultur & Bildung, Schiffbauergasse 4H Kursbeginn Natürliche Familienplanung nach sensiplan

Sensiplan ist eine moderne, hochsichere und natürliche Form der Familienplanung, bei der die Frau/das Paar Körperzeichen beobachtet, die sich im Laufe des Zyklus typisch verändern.

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett P-WEST ...The Best

Alles begann vor rund 43 Jahren im Jugendklub Belzig, jetzt "Bad Belzig, auf der Burg Eisenhardt. Die Band Integral mit den Mitgliedern Bernd Kahlau, Manfred Wagner und Klaus Adamsky existierte bereits, als im Frühjahr 1969 Lothar Malina dazu stieß und die Band somit komplett war.

Freitag, 18. September

15 Uhr primaDonna, Frauen Kultur & Bildung, Schiffbauergasse 4H

MaMis Potsdam

Der Verein MaMis (<http://www.mamisenmovimientto.de/deutsch>), eine Initiative zur Förderung der spanisch-deutschen Zweisprachigkeit, kommt nach Potsdam! MaMis organisiert vielfältige Events für Kinder und Familien, wie z.B. Spiel- und Tanzgruppen, Märchenstunden, Workshops, usw. und ist seit 2010 im Großraum Berlin aktiv.

Am Freitag dem 18. September um 15 Uhr findet in der Schiffbauergasse 4H das erste Treffen von MaMis Potsdam statt. Bei Kaffee und Kuchen werden wir uns kennenlernen und Ideen fürs nächste Jahr diskutieren.

Sonnabend, 19. September

09 – 14 Uhr Neuer Lustgarten 10. Geben- und Nehmen-Markt

Zwischen 9 und 14 Uhr kann wieder nach Herzenslust verschenkt, getauscht und mitgenommen werden.

Finden Sie für Ihre ausrangierten Gegenstände wie Geschirr, Spielzeug, Bücher, Kleidung, Besteck, Küchenutensilien, CDs, DVDs oder auch Elektro-Kleingeräte eine neue Verwendung und söbern Sie selbst nach brauchbaren Stücken. Die einzige Voraussetzung ist, dass die angebotenen Gegenstände in gutem Zustand, funktionsfähig und natürlich sauber sind. Der Verkauf von Gegenständen ist ausdrücklich nicht gestattet.

Nutzen Sie die Möglichkeit und reservieren Sie schon jetzt einen eigenen Stand per E-Mail an abfallberatung@rathaus.potsdam.de oder telefonisch unter (0331) 289 1796. Die Marktstände werden kostenfrei von der Landes-

hauptstadt Potsdam zur Verfügung gestellt. Wer keinen eigenen Stand benötigt, kann seine Gegenstände am 19. September ab 9 Uhr an einem der Sammelstände abgeben.

Geben- und Nehmen-Markt online – Tauschen und Verschenken rund um die Uhr

Für sperrige und schwer zu transportierende Gegenstände wie Schränke, Tische oder größere Elektrogeräte, die nicht für den Markt im Neuen Lustgarten geeignet sind, bietet die Landeshauptstadt Potsdam zusätzlich die kostenlose Online-Tauschplattform www.geben-und-nehmen-markt.de an. Seit 2012 kann hier bequem von zu Hause und rund um die Uhr verschenkt, getauscht und gefunden werden.

Weitere Informationen zum Geben- und Nehmen-Markt erhalten Sie bei der Potsdamer Abfallberatung unter www.potsdam.de

Fahrland

Erntedankfest

11 Uhr Gottesdienst in der Kirche Fahrland

13 Uhr allg. Beginn des EDF, Versorgung der Gäste auf dem Gelände des Jugendhauses – Spiele und Hüpfburg

Bühne auf dem Kaiserplatz
13.30 Uhr Eröffnungsrede mit Würdigung der 10 schönsten Vorgärten

14 Uhr Auftritt
Schüler_innen/Tanzgruppe des Jugendhauses

14.45 Uhr Auftritt der Jagdbläser

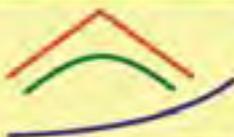
15 Uhr Vorführung der FFF vor deren Gerätehaus

16.15 Uhr Siegerehrung der Kleintierzüchter auf der Bühne

17 Uhr Chorkonzert in der Kirche Fahrland

18 Uhr musikalischer Tagesausklang im Gerätehaus der FFF

Haus &
Garten
Service



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

**Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen**

Veranstaltungen

Sonnabend, 19. September

13 Uhr Groß Glienicke, Badewiese
8. Potsdamer Fest für Toleranz

Grenzen überwinden - Gemeinsam Zukunft gestalten (Seite 24)

Sonntag, 20. September

16 Uhr Marquardt Kirche
Marquardter für Marquardt

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
BLUES ON SUNDAY mit Blues with a feeling – THE BLUES ALLIGATORS

Mit dampfenden Rhythmen des Texas Shuffle, Westcoast Swing und Chicago-Blues spielen die Blues Alligators aus Berlin authentischen Blues in all seinen Facetten.

Dienstag, 22. September

18.30 Uhr Kino Thalia
Wer Rettet Wen? Die Krise als Geschäftsmodell auf Kosten von Demokratie und sozialer Sicherheit

Film von Leslie Franke und Herdolor Lorenz. Filmvorführung mit anschließender Podiumsdiskussion

Gemeinsame Veranstaltung der Rosa-Luxemburg Brandenburg mit der Fraktion DIE LINKE. in der Landeshauptstadt Potsdam

19 Uhr Groß Glienicke, Grundschule
 Ortsbeiratssitzung

Mittwoch, 23. September

18.30 Uhr Fahrland, Feuerwehr
 Ortsbeiratssitzung

Donnerstag, 24. September

19 Uhr Satzkorn
 Ortsbeiratssitzung

19.30 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN

zum Oktoberfest

19.30 Uhr VW Autohaus Kühnliche,
Potsdamer Str. 95/97, 14552 Michendorf
WeinLese

Autorenlesung bei einem Glas Wein, es liest Horst Bosetzky aus „Der Teufel von Köpenick“

Einlass 19:00 Uhr, Eintritt 10 €, 1 Glas Wein inkl., Kartenreservierung, Tel.: 033205 / 718-0

Sonnabend, 26. September

16 Uhr primaDonna, Frauen Kultur & Bildung, Schiffbauergasse 4H
Marktplatz der Kulturen

Handgemachtes weitergeben, Musik & Gesang, Geschichten &

Traditionen – Kultur pur auf einem leuchtenden Marktplatz der Kulturen auf den Wiesen vor unseren Toren.
 Ein leuchtender Marktplatz bunter Geschichten von Frauen über Ihre Kulturen und Traditionen. Weibliche Kunst und Kultur, Musik und Gesänge werden hier in einem zauberhaften Treiben in Szene gesetzt. Dinge des alltäglichen Lebens, ihre Kunstfertigkeiten und das Weitergeben von Kulturgütern stehen im Mittelpunkt dieses Spätsommerfestes.

Sonntag, 27. September

11 – 17 Uhr Volkspark
Umweltfest

Aktions- und Informationsstand des Naturkundmuseums: Fische Brandenburgs plus Bastelspaß.

16 Uhr Gutshaus im Gutshaus Neukladow
Georg Kreisler – Tauben vergiften im Park

Literarische Kabarett-Revue des Groß Glienicker Kreises (Seite 30)

18 Uhr Schiffsrestaurant John Barnett
Soul Fellows

Die Potsdamer Band Soul Fellows covern diverse Bands quer durch die letzten Jahrzehnte. Gespielt wird alles was schwingt und grooved, u.a. Amy Winehouse, Bob Marley, Cardigans, Nirvana und Johnny Cash.

Dienstag, 29. September

18 Uhr Landtag
„Der ländliche Raum in Brandenburg – wie weiter?“

4. Dienstagsgespräch zu aktuellen politischen Themen

Veranstaltung der Rosa-Luxemburg Stiftung Brandenburg gemeinsam mit der Fraktion DIE LINKE. im Brandenburger Landtag

18.30 Uhr Grube, Feuerwehr
 Ortsbeiratssitzung

19.30 Uhr Uetz-Paaren
 Ortsbeiratssitzung



Praxis für Logopädie
ESTHER GROTE

Sprachtherapie
 Sprechtherapie
 Stimmtherapie
 Schlucktherapie
 Hörtherapie
 Intensivtherapie
 Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke Alt Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
 Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890

FAHLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
 Lackaufbereitung, Innenreinigung,
 Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
 14476 Potsdam
 OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
 Fax: 033208/2 39 91
 Funk 0162/216 82 59



WASSER & LEBEN

ANDREAS NIEMANN

HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
 14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200

Es gibt Musiker, die sind ihrer Zeit so weit voraus, dass ihre Leistung erst nach dem Tod richtig erkannt wird. Gerhard „Gundi“ Gundermann gehört zweifellos dazu. In der DDR von der Parteiführung ausgegrenzt und im vereinten Deutschland von den Medien ignoriert, starb er bereits mit 43 Jahren. Gundi hinterließ mehr als 300 wunderschöne Songs und zahlreiche bemerkenswerte Liedtheaterstücke und zählt zu den wichtigsten Liedrockpoeten Deutschlands.

1955 in der Dichterstadt Weimar geboren, zog er mit seinen Eltern nach Hoyerswerda, dem Zentrum des Lausitzer Kohlereviere zwischen Dresden und Cottbus. In der Schule schloss er sich dem Singklub der Stadt an, schrieb erste eigene Songs. 1978 entstand daraus das „Liedtheater Brigade Feuerstein“, welches in den achtziger Jahren mit phantasievollen Liedern und szenischen Programmen, Lehrstücken, Märchen und Zirkusauftritten Maßstäbe für eine alternative Musikkultur setzte. Gundi wollte eine andere, bessere DDR und warnte vor dem Kapitalismus. Zeitweise ließ er sich mit der Staatsmacht ein, beendete diese Zusammenarbeit aber durch eigenes Handeln. Staats- und Parteiführung erkannten seine Kreativität nicht und schlossen ihn aus der SED aus.

Seit den 70er Jahren arbeitete Gundi als Baggerfahrer im Braunkohlentagebau. Diese Arbeit lieferte ihm die Ideen für seine Songs und Stücke, die sich oft mit dem Leben der einfachen Menschen, Umweltproblemen und seiner Heimatstadt Hoyerswerda („Hier bin ich geboren“,

„Hoywoy“) beschäftigten. 1988 trennte er sich von den „Feuersteinen“ und begann eine Solokarriere. Er ließ sich von der Band des „Oktoberklubs“ und später den „Wilderern“ begleiten oder trat solo auf. Für eine der herausragenden DDR-Rockbands, „Silly“, schrieb er Liedtexte und mischte sich in der Wendezeit 89/90 in die Ereignisse des politischen Umbruchs. 1992 gründete er seine Band mit dem politisch provokanten Namen „Seilschaft“.

Gundis Konzerte erregten – vor allem im Osten Deutschlands – zunehmend Aufsehen, seine CDs verkauften sich als Geheimtipp gut, obwohl er von den Medien nicht beachtet wurde. Mit der Seilschaft spielte er als Support bei Konzerten von Bob Dylan und Joan Baez. Ungewöhnlich war dabei die Tatsache, dass er noch immer parallel dazu als Baggerfahrer arbeitete und sich von Profi-Musikern begleiten ließ. Er tat das bewusst, um Texte zu singen, die unabhängig von den Vorgaben der Musikindustrie waren. 1997 wurde aber auch er arbeitslos wie Tausende vor ihm. Die Realität hatte ihn eingeholt und die jahrelange Doppelbelastung durch

Es gibt Musiker...

... die sind ihrer Zeit voraus – wie Gundermann, der Baggerführer Festival im freiLand am 13. September



Schichtarbeit und Konzerte forderten ihren Tribut. Am 21.6.1998 starb er völlig unerwartet und wurde wenig später auf dem Waldfriedhof Hoyerswerda beerdigt. Eine Woche vor seinem Tod noch war er zum letzten Mal in der Kulturfabrik Hoyerswerda (am Markt) zu „20 Jahre Brigade Feuerstein“ aufgetreten.

Geblieben sind den zahllosen Fans seine einzigartigen Lieder voller Kraft und Poesie, voller Allegorien, Utopien und Nachdenklichkeit. Gundi war ein streitbarer Querdenker, der in kein gesellschaftliches System passte, weder in den DDR-Sozialismus noch in das jetzige. Stets stand er auf der Seite der Verlierer, der einfachen Menschen.

Mit dem Benefizalbum „Gundis Lieder – Gundis Themen“ wollen

die Organisatoren ein Zeichen zu Ehren Gerhard Gundermanns setzen und in seinem Sinne gemeinnützige Initiative unterstützen. STOPPOK, Konstantin Wecker, Die Seilschaft u.v.a. covern „Gundis Lieder“ und transportieren „Gundis Themen“ in eigenen Titeln. Der amerikanische Filmemacher Matt Sweetwood hat die Arbeiten begleitet und die Beteiligten interviewt. Entstanden ist dabei auch die eindrucksvolle Dokumentation „Gundis Lieder, Gundis Themen – hinter den Kulissen“: www.youtube.com/watch?v=aLeP2xOovdo

Die Nominierung für den „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ sowie „CD des Monats“ April 2015 und „Persönliche Empfehlung“ des Monats Mai 2015 der „Liederbestenliste“ hat alle völlig überrascht. Alle Beteiligten freuen sich sehr über die große Wertschätzung für ihr Engagement und sind darüber sehr dankbar.

Darüber hinaus möchten die Organisatoren mit ihrem Projektzyklus auch einen Beitrag zu einer sozial gerechteren und ökologisch verantwortungsbewussteren Welt – im Sinne von Gundi – leisten und die aktiven Netzwerke unterstützen.

Mit ihrem ganztägigen Festival „Eine Welt des Miteinanders NICHT NUR für einen Tag“ möchten sie deshalb 12.000 m²-freiLand Potsdam am Sonntag, den 13.09.15, von 11 bis ca. 21 Uhr viele Menschen und Initiativen in Kontakt bringen und das Interesse füreinander wecken bzw. wachhalten. Ca. 150 Mitwirkende sorgen für eine große Vielfalt auf den Bühnen. Erstmals und einmalig werden (fast) alle Künstler vom Album sowie viele Gäste an einem Tag live zu erleben sein. Die Dokumentarfilme „Gundi Gundermann“ und „Ende der Eisenzeit“ von Richard Engel werden ebenfalls gezeigt.

Um im Sinne Gundermanns allen Menschen die Möglichkeit zum Zugang auf das Festivalgelände zu ermöglichen, werden 150 Karten an Kultur Potsdam e.V. und 100 Karten an Kulturloge Berlin e.V. jeweils zur kostenlosen Vergabe verteilt. Ayslsuchende Menschen und Kinder erhalten ebenfalls freien Eintritt.

Unsere Foto-Preisfrage

Ja, da musste man sich schon einigermaßen auskennen in der Umgebung: Gefragt war die Brücke über die Wublitz bei Nattwerder (Grube).

Mit der richtigen Antwort gewonnen hat Joachim Raßmann aus dem Neuen Weg 1 in 14669 Ketzin/Havel. Dieses Mal geht es um massentaugliche, leichtgewichtige, transparente Einteiler mit Rückgabe- und Bleiberecht.

Unsere Fotografin hat den zu erratenden Alltagsgegenstand in Mengen gebündelt als Motiv gefunden: Was hat MAGDA G. fotografiert?

Lösungen bitte wieder an
medienPUNKTpotSDam, Hessestraße 5
14469 Potsdam
oder info@medienpunktpotSDam.de





**ELEKTROANLAGEN
Schultze GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Weinmeisterweg 3
14469 Potsdam

Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81

E-Mail
elektroanlagen.schultze@online.de

MASSIV HOLZ MÖBEL

Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog



Exklusiv & schön

In Wildeiche und Kirschbuche lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 - 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 - info@casa-innatura.de - www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr - Samstag von 10 bis 18 Uhr



Anja Bebnke

Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201 43950

Floristik für jeden Anlass

Hochzeitsschmückungen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

Sabine Lutz
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
• Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:
• Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)

Bus M48, U9, S1

Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65

www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de

www.kraehe-werkstatt.de



Urlaubs-Check

AUTO FIT
Kraehe

Damit Ihre Urlaubsstunde durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilnieten, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTO FIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam,
Hessestraße 5

**Schöne Gärten
machen Freude**

Dipl. Gartenbauingenieur
David Kaptein-Neck

Baumgarten 2 - Groß Glienicke
Tel.: 03320101012-10 Fax: 03114601-3184

- Fachberatung
- Gartengestaltung
- fachgerechte Pflege-, Pflanz- und Schneidarbeiten
- kleinere Baumfällarbeiten
- Teich- und Zaunbau
- Schrotti- und Strauchwerkabfuhr
- Kleinreparaturen an Haus und Garten
- Dachrinnenreinigung
- Kleintransporte



Abb. zeigt Sonderausstattung

DER OPEL CORSA SELECTION

**DAS SCHACHTSCHNEIDER
BARPREISANGEBOT**



Wir leben Autos.

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel CORSA Selection,
mit 1.2-Motor mit 51 kW/ 70 PS²,

bei uns nur **9.900,- €**

Der neue Opel Corsa Selection 1.2 51 kW/ 70 PS Cool- and Soundpaket, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, elektrische Fensterheber vorne, Außenspiegel elektrisch einstellbar uvm. Bereits für Sie zugelassen.

² Kraftstoffverbrauch: Corsa 1.2 - 51 kW (l/100 km) außerorts/innerorts/ kombiniert: 4,6/6,7/5,4; CO₂-Emission, kombiniert(g/km): 126 (gem.VO (EG) Nr. 715/2007). CO₂ EffizienzklasseD. Euro 6

schachtschneider

Potsdam 0331 55044-0
Beelitz 033204 474-0

Glindow 03327 4899-0
Ketzin 033233 7006-0



www.K-S-Boarding.de

Wohnen auf Zeit ab 535,50 €/Monat

RECHTSANWALT Alexander Lindenberg



Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- und
Kapitalmarktrecht

- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteirweg 6 (Ecke Heerstraße)

13595 Berlin

Telefon: 030 306 99 09 - 0

Telefax: 030 306 99 09 - 99

E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße

Mandantenparkplätze vorhanden

www.rechtsanwalt-lindenberg.de



Herbstliches Sortiment

Heidepflanzen, Chrysanthemen,
Stauden in verschiedenen
Farben und Größen

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40
info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten ab 1. September
Montag – Samstag: 09.00 – 18.00 Uhr
Sonntag: 10.00 – 15.00 Uhr

